

# **EXDUL-584E**

**EDV-Nr.: A-371940**

# **EXDUL-584S**

**EDV-Nr.: 371920**

8 A/D-Eingänge 16 Bit (single-ended) oder  
4 A/D-Eingänge 16 Bit (differentiell)  
8 D/A-Ausgänge 16 Bit  
1 Eingang über Optokoppler  
1 Ausgang über Optokoppler  
Zähler 32 Bit  
LCD-Anzeige (nur EXDUL-584E)

**wasco<sup>®</sup>**

Handbuch

## Copyright® 2018 by Messcomp Datentechnik GmbH

Diese Dokumentation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten.

Messcomp Datentechnik GmbH behält sich das Recht vor, die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte jederzeit und ohne Vorankündigung zu verändern.

Ohne schriftliche Genehmigung der Firma Messcomp Datentechnik GmbH darf diese Dokumentation in keinerlei Form vervielfältigt werden.

## Geschützte Warenzeichen

Windows®, Visual Basic®, Visual C++®, Visual C#® sind eingetragene Warenzeichen von Microsoft.

**wasco®** ist ein eingetragenes Warenzeichen.

**EXDUL®** ist ein eingetragenes Warenzeichen.

LabVIEW® ist ein eingetragenes Warenzeichen.

Bei anderen genannten Produkt- und Firmennamen kann es sich um Warenzeichen der jeweiligen Inhaber handeln

## Haftungsbeschränkung

Die Firma Messcomp Datentechnik GmbH haftet für keinerlei durch den Gebrauch des Multifunktionsmoduls EXDUL-584 und dieser Dokumentation direkt oder indirekt entstandenen Schäden.

## Wichtiger Hinweis:

Dieses Handbuch wurde für die Module EXDUL-584E und EXDUL-584S erstellt. Das EXDUL-584E bietet zusätzlich eine LCD-Anzeige, alle weiteren Funktionen der Module sind identisch. Für das EXDUL-584S sind die Befehle und Funktionen, die das Display betreffen, nicht zutreffend.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Produktbeschreibung .....</b>	<b>5</b>
<b>2. Anschlussklemmen .....</b>	<b>6</b>
2.1 Klemmenbelegung von CN1 .....	6
<b>3. Systemkomponenten .....</b>	<b>7</b>
3.1 Blockschaltbild EXDUL-584E .....	7
3.2 Blockschaltbild EXDUL-584S .....	8
3.3 A/D-Eingänge .....	9
3.4 D/A-Ausgänge .....	9
3.5 Digitaler Eingang über Optokoppler .....	9
3.6 Digitaler Ausgang über Optokoppler .....	9
3.7 Zähler .....	9
3.8 LCD Anzeige (nur EXDUL-584E) .....	9
<b>4. Inbetriebnahme .....</b>	<b>10</b>
4.1 Anschluss an einen Ethernet-Port .....	10
4.2 Anschluss der Betriebsspannung .....	10
4.3 Integrierte Webpage des EXDUL-584E / EXDUL-584S .....	11
4.4 Passwortschutz - Zugangskennung .....	11
4.5 Grundeinstellung Netzwerk-Konfiguration .....	12
4.6 Zusammensetzung und Aufbau der IP-Adresse .....	12
4.7 Änderung der Netzwerk-Konfiguration .....	13
4.8 Konfiguration mit statischer IP-Adresse (DHCP deaktiviert) .....	14
4.9 Konfiguration mit dynamischer IP-Adresse (DHCP aktiviert) .....	16
4.10 LCD-Anzeige während des Bootvorgangs (nur EXDUL-584E) .....	17
4.11 LCD-Anzeige während des Betriebs (nur EXDUL-584E) .....	18
<b>5. Zugriff auf das EXDUL-584 .....</b>	<b>19</b>
5.1 Zugriff über die EXDUL Webpage .....	19
5.2 Zugriff über TCP/IP-Sockets .....	20
5.3 Host-Namen, IP-Adresse und MAC-Adresse feststellen .....	21
<b>6. 8 A/D-Eingänge 16 Bit .....</b>	<b>22</b>
6.1 Single-Ended Betrieb .....	22
6.2 Differenz-Betrieb .....	23
6.3 Kombination von Single-ended und Differenz Messung .....	25
6.4 Eingangsspannungsbereich .....	25
6.5 Messmodi .....	27
6.6 Abgleich der A/D-Eingänge .....	29

<b>7. 8 D/A-Ausgänge 16 Bit</b> .....	30
7.1 Ausgangsspannungsbereich .....	30
7.2 Abgleich der D/A-Ausgänge .....	30
<b>8. 1 Optokopplereingang</b> .....	31
8.1 Pinbelegung des Eingangsoptokopplers .....	31
8.2 Eingangsbeschaltung .....	32
8.3 Eingangsstrom.....	32
<b>9. 1 Optokopplerausgang</b> .....	33
9.1 Pinbelegung des Ausgangsoptokopplers .....	33
9.2 Optokopplerdaten .....	33
9.3 Ausgangsbeschaltung .....	33
<b>10. Informations-, LCD- und Userregister</b> .....	34
10.1 Register HW-Kennung und Seriennummer .....	34
10.2 Speicherbereiche UserA, UserB, UserLCD1m* und UserLCD2m* .....	35
10.3 Display-Register UserLCD-Zeile1*, UserLCD-Zeile2* und LCD-Kontrast* .....	35
<b>11. Installation des Treibers</b> .....	36
<b>12. Programmierung</b> .....	37
12.1 Einführung .....	37
12.2 Programmierarten.....	37
12.3 Programmierung unter Windows mit der .NET EXDUL.dll Library .....	37
12.4 Programmierung mit seriellen COM-Port-Libraries .....	50
12.5 Modulzugriff über LabVIEW und EXDUL.dll .....	89
<b>13. FAQ - Problembehandlung</b> .....	90
<b>14. Technische Daten</b> .....	96
<b>15. Beschaltungsbeispiele</b> .....	98
15.1 Beschaltung des Optokoppler-Eingangs .....	98
15.2 Beschaltung des Optokoppler-Ausgangs .....	99
15.3 Beschaltung der D/A-Ausgänge .....	100
15.4 Beschaltung der A/D-Eingänge single-ended.....	101
15.5 Beschaltung der A/D-Eingänge differentiell .....	102
<b>16. ASCII-Tabelle</b> .....	103
<b>17. Produkthaftungsgesetz</b> .....	106
<b>18. EG-Konformitätserklärung</b> .....	108

























## 1. Produktbeschreibung

Das EXDUL-584E und EXDUL-584S sind netzwerkfähige, digitale I/O-Module mit Ethernet-Interface. Jedes Modul verfügt über acht massebezogene oder vier differentielle 16 Bit A/D-Eingangskanäle mit bipolaren (+/-0,63 V, +/-1,27 V, +/-2.55 V, +/-5.1 V, +/-10.2 V) Eingangsspannungsbereichen. Die Wandlungsauslösung inklusive der damit verbundenen Konfiguration der A/D-Komponenten (Bereich-/Kanalauswahl) erfolgt per Software-Befehl. Die Ausgangsspannungsbereiche der acht 16 Bit D/A-Ausgänge sind ebenfalls softwaremäßig bipolar (+/-2.55 V, +/-5.1 V, +/-10.2 V) wählbar. Zusätzlich verfügt das Modul über einen digitalen Eingang und einen digitalen Ausgang mit galvanischer Trennung über hochwertige Optokoppler und zusätzlichen Schutzdioden. Spezielle leistungsfähige Ausgangsoptokoppler bewältigen einen Schaltstrom von bis zu 150 mA. Der Optokopplereingang kann bei Bedarf als Zählereingang programmiert und genutzt werden. Die programmierbare LCD-Anzeige beim EXDUL-584E ermöglicht die Darstellung von I/O-Statusinformation oder programmierbaren anwenderspezifischen Daten.

Für die Versorgung mit der notwendigen Betriebsspannung ist ein externes Netzteil erforderlich. Die Anschlüsse für die Spannungsversorgung sind wie die Anschlüsse der Eingangs- und Ausgangsoptokoppler einer 24poligen Schraubklemmleiste zugeführt. Das kompakte Gehäuse erlaubt den Einsatz als mobiles Modul am Notebook sowie als Steuermodul im Steuerungs- und Maschinenbau mit einfacher Wandmontage oder unkomplizierter Montage auf DIN EN-Tragschienen.

## 2. Anschlussklemmen

### 2.1 Klemmenbelegung von CN1

AIN01+	2 	1 	AIN00+
AIN03+	4 	3 	AIN02+
AIN05+	6 	5 	AIN04+
AIN07+	8 	7 	AIN06+
AOUT01+	10 	9 	AOUT00+
AOUT03+	12 	11 	AOUT02+
AOUT05+	14 	13 	AOUT04+
AOUT07+	16 	15 	AOUT06+
DAGND	18 	17 	ADGND
OUT00-	20 	19 	OUT00+
IN00-	22 	21 	IN00+ / Zähler0
GND_EXT	24 	23 	Vcc_EXT

**Vcc\_EXT:**

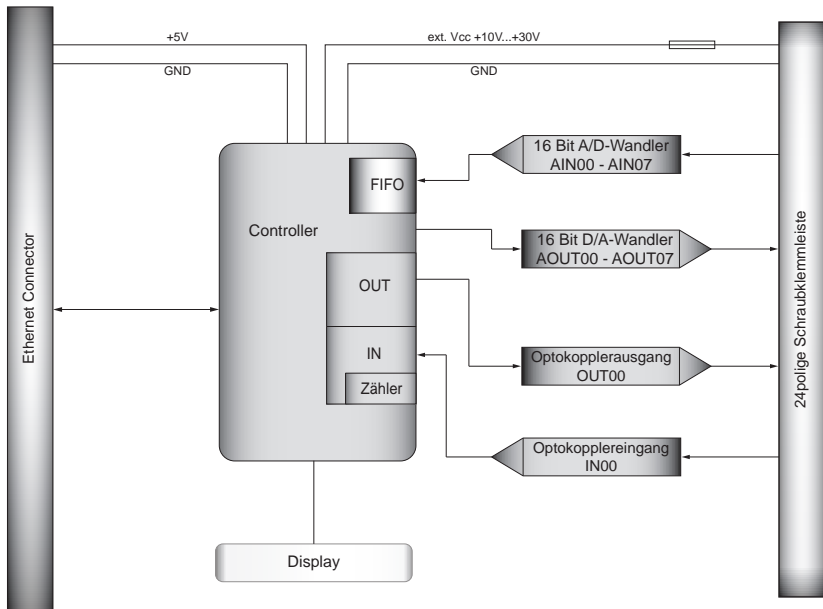
Anschlussklemme für externe Versorgungsspannung

**GND\_EXT:**

Masse-Anschluss

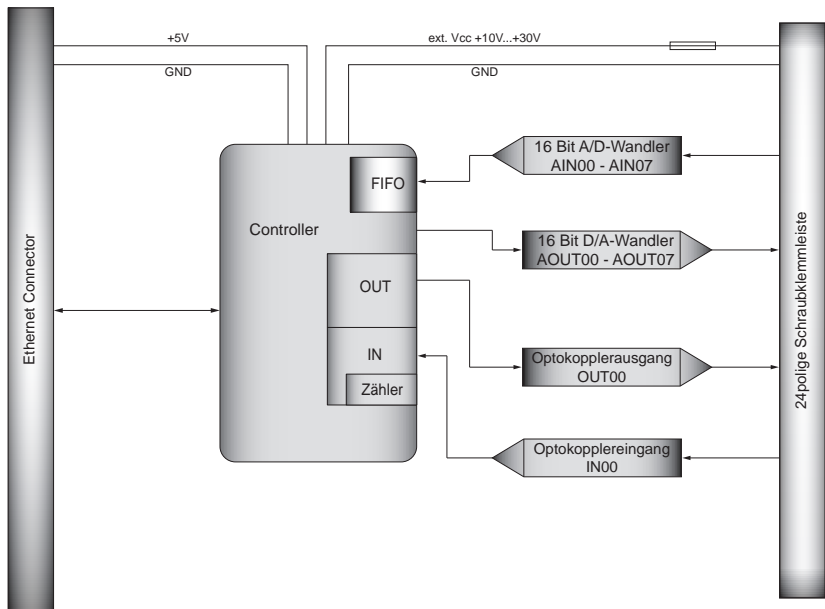
### 3. Systemkomponenten

#### 3.1 Blockschahtbild EXDUL-584E



Grafik 3.1 Blockschahtbild EXDUL-584E

### 3.2 Blockschahtbild EXDUL-584S



Grafik 3.2 Blockschahtbild EXDUL-584S



### 3.3 A/D-Eingänge

8 Eingänge single-ended (se) oder 4 Eingänge differentiell (diff) oder kombiniert se/diff per SW wählbar

Auflösung: 16 Bit

Eingangsspannungsbereiche bipolar

+/-0,63 Volt, +/-1,27 Volt, +/-2,55 Volt, +/-5.1 Volt, +/-10.2 Volt

+/-20.4V (nur Differenzeingänge)

FIFO: 10000 Messwerte

Eingangswiderstand: > 500 M $\Omega$

Überspannungsschutz: +/- 50V

max. Abtastrate: 100kS/s

### 3.4 D/A-Ausgänge

8 Ausgänge

Auflösung: 16 Bit

Ausgangsspannungsbereich bipolar: +/-2.55 Volt, +/-5.1 Volt, +/-10.2 Volt

Ausgangsstrom: max +/-5 mA

### 3.5 Digitaler Eingang über Optokoppler

1 bipolarer Kanal, einzeln galvanisch getrennt

Überspannungsschutz-Dioden

Eingangsspannungsbereich

high = 10..30 Volt

low = 0..3 Volt

### 3.6 Digitaler Ausgang über Optokoppler

1 Kanal, einzeln galvanisch getrennt

Leistungsoptokoppler

Verpolungsschutz-Dioden

Ausgangsstrom: max. 150 mA

Spannung-CE: max. 50 V

### 3.7 Zähler

1 programmierbarer Zähler 32 Bit

Zählfrequenz: max. 5 kHz

### 3.8 LCD Anzeige (nur EXDUL-584E)

Matrixanzeige mit 2 Zeilen und 16 Spalten zur Darstellung von 16 Zeichen je Zeile

Programmierbar zur Darstellung anwendungsspezifischer Daten oder als I/O-Zustandsanzeige

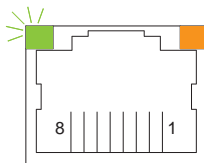
## 4. Inbetriebnahme

Der Netzwerk- bzw. PC-Anschluss erfolgt einfach und unkompliziert über eine Ethernet-Schnittstelle, die Konfiguration über einen Webbrowser. Für die Versorgung mit der notwendigen Betriebsspannung ist ein externes Netzteil notwendig.

### 4.1 Anschluss an einen Ethernet-Port

Das EXDUL-584E/EXDUL-584S verfügt über ein 10Base-T Ethernet Interface mit RJ45 Anschluss (8P8C-Modularbuchse) und wird über ein Netzwerkkabel direkt an einen PC, einen Ethernet-Hub oder an einen Ethernet-Switch angeschlossen.

Das Modul bootet nach Anlegen der Betriebsspannung, sobald eine stabile Ethernet-Verbindung besteht, leuchtet die linke LED an der RJ45-Buchse des EXDUL-584 kontinuierlich grün.



### 4.2 Anschluss der Betriebsspannung

Das EXDUL-584E / EXDUL-584S benötigt für den Betrieb eine Spannungsversorgung von +10 V ... +30 V DC an Klemme 23 (Vcc) und Klemme 24 (GND).

### 4.3 Integrierte Webpage des EXDUL-584E / EXDUL-584S

Der Zugriff auf die Webpage des EXDUL-584 ist über eine TCP/IP-Verbindung durch einen beliebigen Web-/Internetbrowser wie Mozilla Firefox, Internet Explorer, Safari usw. möglich. Über die Webpage besteht die Möglichkeit, Verbindungsinformationen auszulesen und passwortgeschützt Konfigurationsdaten zu verändern. Vorgenommene Einstellungen werden im internen EEPROM des EXDUL-584 gespeichert und beim Booten geladen. Die EXDUL-584-Webpage ermöglicht zudem das Beschreiben, Auslesen und Anzeigen der Anwender-Speicherbereiche UserA, UserB, UserLCD1m und UserLCD2m sowie das Starten und Stoppen des Zählers oder das Testen der digitalen Ein- und Ausgänge.

### 4.4 Passwortschutz - Zugangskennung

Wie bereits erwähnt, ist über die EXDUL-Webpage die Netzwerk-Konfiguration, die Einstellung der LCD-Anzeige, das Beschreiben der User-Speicherbereiche sowie das Setzen der Ein- und Ausgänge und des Zählers möglich. Um unbefugten Zugriff zu vermeiden, sind diese Einstellungsbereiche durch ein Passwort geschützt.

Werksmäßig ist folgende Zugangskennung voreingestellt:

**Benutzerkennung:** admin  
**Kennwort:** 11111111

Groß-/Kleinschreibung beachten!

Falls über diese Zugangsdaten kein Zugriff möglich ist, wurde die Einstellung der Zugangskennung von Ihrem Systemadministrator geändert.

#### **4.5 Grundeinstellung Netzwerk-Konfiguration**

In der Grundeinstellung ist das EXDUL-584 auf DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol), d.h. auf dynamische IP-Adresse eingestellt. Bei der Inbetriebnahme schickt das EXDUL-584 eine Nachfrage ins Netzwerk (LAN). In einem Netzwerk mit aktiven DHCP-Dienst wird dem Modul daraufhin automatisch eine IP-Adresse zugewiesen. Diese Einstellung ermöglicht Ihnen einfach und unkompliziert den Anschluss des Moduls zum Anpassen der Konfigurationsdaten nach Ihren Bedürfnissen.

#### **4.6 Zusammensetzung und Aufbau der IP-Adresse**

IP4-Adressen bestehen aus 32 Bits = 4 Bytes (Oktetten). Jedes Byte kann einen Wert zwischen 0 und 255 annehmen. Die Darstellung erfolgt als vier Dezimalzahlen durch Punkte getrennt (z.B. 192.168.1.83).

Jede IP-Adresse enthält einen Netzwerk- und Geräteanteil (Hostanteil). Über die Subnetzmaske erfolgt die Trennung zwischen Netz- und Hostteil. Alle Geräte, die sich im gleichen Netzwerk befinden, können miteinander kommunizieren.

Beispiel:

Ist der IP-Adresse 192.168.1.83 die Subnetzmaske 255.255.0.0 zugeordnet, so befindet sich das Gerät im Netz 192.168.-.- als Gerät -.-.1.83.

## 4.7 Änderung der Netzwerk-Konfiguration

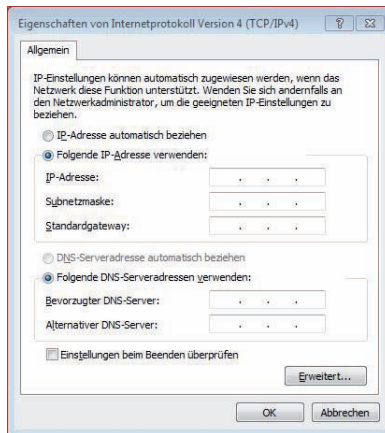
Zum Ändern der werksmäßigen Konfigurationseinstellungen schließen Sie das EXDUL-584 über das beiliegende Standard-Netzwerk-kabel an ein lokales Netzwerk und die Spannungsversorgung (+10 V ...+30 V) an Klemme 23 (Vcc) und Klemme 24 (GND) des Moduls an. Das EXDUL bootet jetzt, die linke LED an der RJ45-Buchse des EXDUL-584 leuchtet kontinuierlich grün, sobald eine stabile Ethernet-Verbindung besteht. Über einen beliebigen Web-/Internetbrowser ist durch Eingabe des Host-Namens **http://EXDUL-584** der Zugriff auf die EXDUL-584-Webpage möglich. Durch Anklicken des Buttons **TCP/IP Config** öffnet folgende Konfigurationsmaske:

Über das beiliegende Standard-Netzwerk-kabel kann das EXDUL-584 auch direkt an einen PC mit Ethernet-Schnittstelle angeschlossen werden. Beim Direktanschluß steht im Normalfall kein DHCP-Dienst zur Verfügung, da weder der PC noch das EXDUL diesen bietet. Für diesen Fall ist das EXDUL-584 über die zuletzt eingestellte statische IP-Adresse ansprechbar. Für EXDUL-Neugeräte ist die IP-Adresse 169.254.1.1 gültig.

**Wichtiger Hinweis:**

Zum Kommunizieren mit dem angeschlossenen EXDUL muss sich der verwendete PC im gleichen Netzwerk befinden. Dazu muss beim Rechner DHCP deaktiviert und z.B. von der EXDUL-IP-Adresse 192.168.1.83 (Subnetzmaske 255.255.0.0) die ersten zwei Zahlenblöcke (192.168) in die IP-Adresse des Rechners übernommen werden. Die zwei weiteren Blöcke können, jeweils Ihren Bedürfnissen angepasst, mit Werten zwischen 0 und 255 belegt werden.

Der Netzanteil der IP-Adresse ist von der Subnetzmaske abhängig. Von der IP-Adresse des EXDUL-584 müssen alle Oktette, die in der Subnetzmaske mit 255 belegt sind, in die IP-Adresse des Rechners übernommen werden (siehe auch Kapitel 4.6 Zusammensetzung und Aufbau der IP-Adresse).

**4.8 Konfiguration mit statischer IP-Adresse (DHCP deaktiviert)**

Für die Konfiguration des EXDUL-584 auf die statische IP-Adresse muss DHCP in der EXDUL-584-Konfigurationsmaske deaktiviert werden. Für die Konfigurationsänderung schließen Sie das EXDUL-584 wie unter Kapitel 4.7 (Änderung der Netzwerk-Konfiguration) an ein LAN oder einen PC an.

Sobald eine stabile Ethernet-Verbindung besteht, haben Sie über einen beliebigen Internetbrowser Zugriff auf die Webpage des EXDUL-584. Durch Eingabe des Host-Namens **http://EXDUL-584** sollte der Browser die EXDUL-584-Webpage öffnen, das Anklicken des Buttons TCP/IP Config öffnet folgende Konfigurationsmaske:

The screenshot shows the 'TCP/IP Konfiguration' web page for the EXDUL-584 device. The page has a dark blue header with the 'EXDUL' logo and the version 'EXDUL-516 ModPage v1.03'. A left sidebar contains navigation links: Home, I/O Status, LCD Anzeige, Register Info, Passwort Info, TCP/IP Config (highlighted), LCD Config, User Register, IO Config, Zähler, and Passwort ändern. The main content area is titled 'TCP/IP Konfiguration' and includes a warning: 'Achtung: Beachten Sie dringend die Hinweise im Handbuch, durch unkorrekte Einstellungen geht die Netzwerkkonnektivität verloren.' Below this is a form with the following fields: MAC Address (04:29:01:43:6F:32), Host Name (EXDUL-516), IP Address (192.168.100.60), Gateway (192.168.100.1), Subnet Mask (255.255.255.0), Primary DNS (217.237.151.115), and Secondary DNS (192.168.100.1). There is a checkbox for 'Enable DHCP' which is currently checked. A 'Daten speichern' button is at the bottom of the form. The footer of the page reads 'EXDUL ModPage Copyright © 2013'.

Sobald Sie DHCP deaktivieren, können Sie Ihre gewünschte IP-Adresse, Subnetzmaske und den gewünschten Host-Namen eintragen. Durch Anklicken des Buttons Konfiguration speichern werden die aktuell eingetragenen Daten in den internen Speicher des EXDUL-584 übernommen. Das Modul ist ab diesem Zeitpunkt nur über die hier eingestellte IP-Adresse bzw. über den angegebenen Host-Namen ansprechbar. Der verwendete PC oder das LAN muss sich dazu im gleichen Netz befinden.

**Wichtiger Hinweis:** Jede IP-Adresse und jeder Host-Name darf nur einem Gerät bzw. Modul in einem Netzwerk zugeteilt werden, eine Doppelvergabe ist nicht zulässig! Der Host-Name darf beliebig gewählt werden, jedoch nur aus den ASCII-Zeichen 0-9 sowie A-Z (Groß/Kleinschreibung egal) und dem - (Bindestrich) bestehen. Bestimmte IP-Adressen sind reserviert bzw. haben eine Sonderfunktion wie z.B.: 127.0.0.1 (local Host) 192.168.1.0 (0 ist Adresse des Netzes) mit 255.255.255.0 (Subnetzmaske)

Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Netzwerkadministrator, welche IP-Adresse Sie verwenden dürfen. Bei Verwendung unzulässiger IP-Adressen besteht die Möglichkeit, dass der Zugriff auf das Modul nicht mehr möglich ist. Die Einstellung der wichtigsten nicht zulässigen Adressen wird vom Modul blockiert.

#### **4.9 Konfiguration mit dynamischer IP-Adresse (DHCP aktiviert)**

Falls Sie das EXDUL-584 in ein bestehendes Netzwerk mit bereits aktiven DHCP-Server einbinden und über eine dynamische IP-Adresse ansprechen möchten, muss DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) in der Konfigurationsmaske der Webpage aktiviert sein. In der werksmäßigen Grundeinstellung ist DHCP bereits aktiviert und keine Umstellung notwendig.

Bei eingestellter statischer IP-Adresse wird DHCP wie folgt aktiviert: Schließen Sie dazu das EXDUL-584 über ein Netzkabel (bei älteren PCs über ein Crossover-Netzkabel) an einen Computer an. Der verwendete PC muss auf „Folgende IP-Adresse verwenden: (DHCP-deaktiviert)“ eingestellt sein. In die IP-Adresse des Rechners muss der Netzanteil (siehe dazu Kapitel 4.6, Zusammensetzung und Aufbau der IP-Adresse) aus der IP-Adresse des EXDUL-584 übernommen werden, denn der Computer und das EXDUL müssen sich im gleichen Netzwerk befinden. An den Klemmen 23 (Vcc) und 24 (GND) schließen Sie die Spannungsversorgung (+10 V ...+30 V) für das EXDUL-584 an. Das Modul bootet jetzt, die linke LED an der RJ45-Buchse des EXDUL-584 leuchtet kontinuierlich grün, sobald eine stabile Ethernet-Verbindung besteht. Den Zugriff auf die Webpage des EXDUL-584 ermöglicht Ihnen ein beliebiger Internetbrowser durch Eingabe des Host-Namens oder der IP-Adresse des EXDUL-584. Jetzt sollte der Browser die EXDUL-584-Webpage öffnen. Durch Anklicken des Buttons TCP/IP Config öffnet sich die Konfigurationsmaske, in der Sie wie in nachfolgender Abbildung  Enable DHCP aktivieren:



**EXDUL** EXDUL-516 ModPage v1.03

**Home** | **TCP/IP Konfiguration**

Diese Seite dient zur Einstellung und Änderung der Netzwerkparameter.

**Achtung:** Beachten Sie dringend die Hinweise im Handbuch, durch unkorrekte Einstellungen geht die Netzwerkkonnektivität verloren.

MAC Address: 04:29:01:43:6F:32  
 Host Name: EXDUL-516  
 Enable DHCP  
 IP Address: 192.168.100.60  
 Gateway: 192.168.100.1  
 Subnet Mask: 255.255.255.0  
 Primary DNS: 217.237.151.115  
 Secondary DNS: 192.168.100.1  
 Daten speichern

EXDUL ModPage Copyright © 2013

## Wichtiger Hinweis:

Bevor Sie DHCP aktivieren, ist eine Absprache mit Ihrem Netzwerkadministrator dringend notwendig. Sollten Sie mehrere gleiche Module aus der EXDUL-5xx-Serie in ein Netzwerk einbinden, müssen Sie den voreingestellten Host-Namen der einzelnen Module ändern. Jeder Host-Name darf innerhalb eines Netzwerkes nur einem Gerät bzw. Modul zugewiesen werden. Der Host-Name kann beliebig gewählt werden, jedoch nur aus den ASCII-Zeichen 0-9 sowie A-Z (Groß/Kleinschreibung egal) und dem - (Bindestrich) bestehen.

## 4.10 LCD-Anzeige während des Bootvorgangs (nur EXDUL-584E)

Während des Bootvorgangs des Moduls erscheint im Display eine Infoanzeige. In Zeile 1 wird der Modul-Name angezeigt, in Zeile 2 die Information, dass das Modul initialisiert wird. Sobald der Bootvorgang abgeschlossen ist, erscheint in beiden Fällen, je nach Einstellung, entweder die I/O-Statusanzeige oder die UserLCD-Anzeige.

#### **4.11 LCD-Anzeige während des Betriebs (nur EXDUL-584E)**

Nach dem Booten schaltet das Display, je nach Einstellung, von der Infoanzeige in die I/O-Statusanzeige oder UserLCD-Anzeige. Während der I/O-Statusanzeige werden in Zeile1 die aktuellen Zustände der Eingänge, in Zeile 2 die Zustände der Ausgänge angezeigt. Falls in der EXDUL-584 Webpage der UserLCD-Modus aktiviert ist, erscheint anstelle der I/O-Statusanzeige die UserLCD-Anzeige mit den Werten aus den Speicherbereichen UserLCD1m und UserLCD2m. Die Daten aus UserLCD1m und UserLCD2m werden solange auf dem LCD-Display angezeigt, bis neue Benutzerdaten über UserLCD-Zeile1 und UserLCD-Zeile2 auf die LCD-Anzeige geschrieben werden. Um einen „Screen-Burn“ zu vermeiden, wechselt die Anzeige im laufenden Betrieb etwa jede Minute für ca. fünf Sekunden von der I/O-Statusanzeige oder UserLCD-Anzeige in die Infoanzeige mit der aktuellen IP-Adresse.

## 5. Zugriff auf das EXDUL-584

Der Zugriff auf die Konfigurationseinstellungen und auf die Ein-/Ausgänge des EXDUL-584 ist wie bereits erwähnt über die EXDUL-584 Webpage sowie über TCP/IP-Sockets möglich. Dazu wird die IP-Adresse, der Host-Name oder die MAC-Adresse benötigt.

### 5.1 Zugriff über die EXDUL Webpage

Die Webpage des EXDUL-584 ermöglicht die Eingänge zu lesen, die Ausgänge zu setzen, die Anwender-Speicherbereiche UserA, UserB und UserLCD sowie die Verbindungs- oder Modulinformationen auszulesen und die Konfigurationsdaten zu verändern. Der Zugriff auf die Webpage ist von jedem mit dem Modul verbundenen Computer über einen beliebigen Internetbrowser möglich. Der verwendete PC muss auf **IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP-aktiviert)** eingestellt sein, soweit sich das EXDUL-584 noch im Auslieferungszustand (DHCP aktiviert) befindet und in ein Netzwerk mit aktiven DHCP-Dienst integriert ist. Durch Eingabe des Host-Namens (Im Auslieferungszustand **http://EXDUL-584**, ansonsten den von Ihnen eingestellten Host-Namen, evtl. über ExdulUtility\_v2\_xx oder höher feststellen) können Sie die Webpage öffnen. Falls ein Öffnen der EXDUL-584-Webpage nicht möglich ist, überprüfen Sie die Netzwerkverbindung oder den eingegebenen Host-Namen. Nähere Informationen im Kapitel FAQ - Problembehandlung.

**EXDUL**
EXDUL-516 ModPage v1.03

<b>Home</b>	<h2>EXDUL-516</h2>
I/O Status	Die EXDUL-516E und EXDUL-516S sind netzwerkfähige, digitale I/O-Module mit Ethernet-Interface.
LCD Anzeige	Jedes Modul verfügt über 10 digitale Eingänge und acht digitale Ausgänge mit galvanischer Trennung über hochwertige Optokoppler und zusätzlichen Schutzdioden. Alle Eingangsoptokoppler verfügen über eine integrierte Schmitt-Trigger-Funktion, die speziellen leistungsfähigen Ausgangsoptokoppler bewältigen einen Schaltstrom von bis zu 150 mA. Ein Optokoppler-Eingang kann bei Bedarf auch als Zähler-Eingang programmiert und genutzt werden.
Register Info	Das EXDUL-516E bietet zusätzlich eine LCD-Anzeige zur Darstellung von I/O-Statusinformationen oder anwenderspezifischen Daten. Die Anschlüsse für die notwendige externe Spannungsversorgung sind wie die Anschlüsse der Eingangs- und Ausgangsoptokoppler der 24poligen Schraubklemmleiste zugeführt.
Passwort Info	
TCP/IP Config	
LCD Config	
User Register	
IO Config	
Zähler	
Passwort ändern	

---

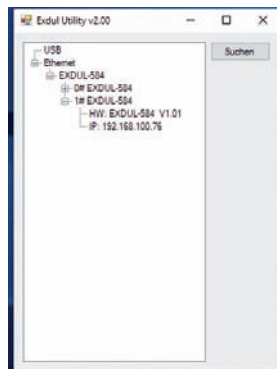
 EXDUL ModPage Copyright © 2013

## 5.2 Zugriff über TCP/IP-Sockets

Mit der Verwendung des TCP-Protokolls wird eine zuverlässige Verbindung zwischen PC und dem EXDUL-584 erreicht. Das Protokoll ergreift selbstständig Maßnahmen bei Datenverlust. Die Adressierung des Moduls findet über eine 4 Byte IP-Adresse (IPv4) bzw. über den vergebenen Host-Namen und einer Portnummer 9760 statt. Der PC versendet über die Verbindung für jeden Befehl eine Byte-Array. Das Modul verarbeitet den Befehl und sendet immer eine Rückantwort. In Kombination mit einer Hochsprache ist über die TCP/IP-Verbindung das Lesen der Eingänge, das Setzen der Ausgänge, das Starten, Stoppen und Auslesen des Zählers, das Beschreiben der User-Speicherbereiche, das Auslesen der Verbindungs- und Modulinformationen sowie das Verändern der Konfigurationsdaten möglich.

### 5.3 Host-Namen, IP-Adresse und MAC-Adresse feststellen

Falls Sie für EXDUL-5xx-Module weder den Host-Namen noch die IP-Adresse oder MAC-Adresse kennen, ermöglicht Ihnen das Suchprogramm ExdulUtility\_v2\_xx (oder höher) diese festzustellen. Falls Ihre Firewall die Kommunikation des Suchprogrammes mit den EXDUL-5xx verhindert, ist eine Freigabe für das Programm erforderlich.



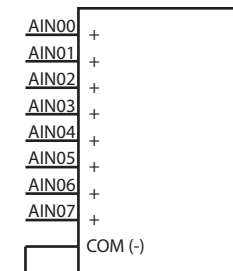
Das **ExdulUtility\_v2\_xx** Suchprogramm (evtl. Nachfolgeversion) ist auf der EXDUL-Software-CD oder auf [www.wasco.de](http://www.wasco.de) zum Download bereitgestellt.

## 6. 8 A/D-Eingänge 16 Bit

Das EXDUL-584 verfügt über 8 gemultiplexte single-ended oder 4 differentielle 16 Bit-A/D-Eingangskanäle mit programmierbarem Eingangsspannungsbereich. Die Konfiguration für die Wandlung (Kanal, Bereich) wird in Form von zwei Bytes mit der Wandlungsauslösung durch den PC übergeben. Der Messwert wird durch das Modul nach Fehlerkorrekturen (z.B. Offsetfehler) und einer Transformation in einen Spannungswert in  $\mu\text{V}$  als Antwort übermittelt oder in ein FIFO abgelegt.

### 6.1 Single-Ended Betrieb

Im Single-Ended Betrieb stehen max. 8 Eingangskanäle zur Verfügung. Alle Eingangsspannungen werden gegen die Masse (ADGND) der A/D-Komponenten gemessen (siehe Grafik 6.1). Eine genauere Beschreibung der Beschaltung ist in Kapitel 12.4 zu finden.



Grafik 6.1 A/D-Wandler Single-ended

Wie zuvor erwähnt wird dem Befehl zum Messen der Spannung ein Byte zur Kanalauswahl hinzugefügt. Welcher Wert für welchen Kanal einer single-ended Messung verwendet werden muss, ist aus der Tabelle 6.1 zu entnehmen.

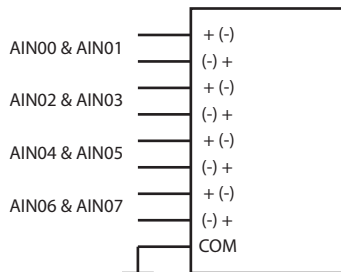
Kanal-Byte	Single-ended Kanalauswahl								
	1	2	3	4	5	6	7	8	ADGND
0 <sub>dez</sub>	+								-
1 <sub>dez</sub>		+							-
2 <sub>dez</sub>			+						-
3 <sub>dez</sub>				+					-
4 <sub>dez</sub>					+				-
5 <sub>dez</sub>						+			-
6 <sub>dez</sub>							+		-
7 <sub>dez</sub>								+	-

Tabelle 6.1 A/D-Wandler Single-ended Messung

So muss für eine single-ended Messung an Kanal 3 der Pluspol der Spannungsquelle an AIN02 und der Minuspol an ADGND angeschlossen werden. Das Kanalbyte des Befehls besitzt den Wert 2<sub>dez</sub>.

### 6.2 Differenz-Betrieb

Im Differenz-Betrieb stehen max. 4 Eingangskanäle zur Verfügung. In der Differenz-Betriebsart gibt es für jeden Kanal jeweils einen Plus- und einen Minus-Eingang (siehe Grafik 6.2-1). Bitte beachten Sie, dass für alle Kanäle ebenfalls ein Bezug zur Masse (ADGND) hergestellt werden muss. Eine genauere Beschreibung der Beschaltung ist in Kapitel 12.5 zu finden. Durch die Differenzmessung können allgemein auftretende Störspannungen auf beiden Signalleitungen und der Analogmasse reduziert werden.



Grafik 6.2-1 A/D-Wandler differenzielle Messung

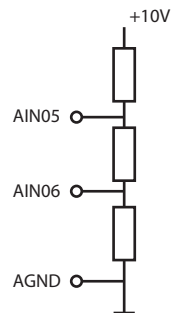
Auch hier findet die Kanalauswahl über das Kanalbyte im Befehl zur Spannungsmessung statt. Die entsprechenden Werte sind aus der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Kanal-Byte	Differentielle Kanalauswahl								
	1	2	3	4	5	6	7	8	ADGND
8 <sub>dez</sub>	+	-							
9 <sub>dez</sub>	-	+							
10 <sub>dez</sub>			+	-					
11 <sub>dez</sub>			-	+					
12 <sub>dez</sub>					+	-			
13 <sub>dez</sub>					-	+			
14 <sub>dez</sub>							+	-	
15 <sub>dez</sub>							-	+	

Tabelle 6.2 A/D-Wandler differenzielle Messung

Als Beispiel soll nun die Differenz zwischen zwei Spannungen an den Eingängen AIN05 und AIN06 gemessen werden. Hierfür schließen sie die erste Spannung an AIN05 und die zweite an AIN06 an (siehe Grafik 6.2-2).

Nun kann als Kanalbyte entweder der Wert 12<sub>dez</sub> (AIN05+ / AIN06-) oder 13<sub>dez</sub> (AIN05- / AIN06+, Ergebnis ist eine negative Differenzspannung!) verwendet werden.



Grafik 6.2-2

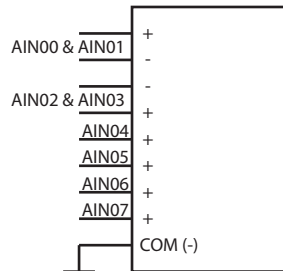
**Achtung:**

Achten Sie darauf, dass die Differenz zwischen den Eingängen innerhalb des Eingangsspannungsbereiches liegen muss. Eine Eingangsspannung an AIN05 von +10V und einer Eingangsspannung an AIN06 von -10V ergibt eine Differenz von +20V, d.h. es muss ein Eingangsspannungsbereich von +/- 20.4V gewählt werden (siehe Kap. 6.4)



### 6.3 Kombination von Single-ended und Differenz Messung

Bei Bedarf können die Messvarianten wie in Grafik 6.3 auch von Kanal zu Kanal variiert werden oder sogar „on the fly“ zwischen den einzelnen Messungen geändert werden.



Grafik 6.3

### 6.4 Eingangsspannungsbereich

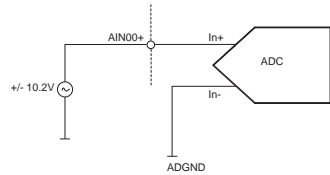
Für die Spannungsmessung stehen mehrere Eingangsspannungsbereiche zur Verfügung (+/-0.63 V, +/-1.27 V, +/-2.55 V, +/-5.1 V, +/-10.2 V). So kann der Messbereich an das Eingangssignal angepasst und somit die Messgenauigkeit optimiert werden. Für die Auswahl des Bereichs wird mit dem Messbefehl durch den PC ein Bereichsbyte an das Modul mitgesendet. Folgend sind zu den einzelnen Bereichen die dazugehörigen Bytewerte aufgelistet.

Eingangsspannungsbereich	
Bytewert	Spannung
0	+/- 20.4V (nur bei Differenzmessung max +/- 10.2V → GND)
1	+/-10.2V
2	+/- 5.1V
3	+/-2,55V
4	+/-1.27V
5	+/- 0.63V

Tabelle 6.4 A/D-Wandler Eingangsspannungsbereiche

## a) Single-Ended Messung

Wie in Grafik 6.4.1 gezeigt, wird bei einer Single-Ended-Messung das Eingangssignal im Vergleich zur Masse gemessen. Die maximal bzw. minimal zu messende Spannung bei einem Spannungsbereich von  $\pm 10.2\text{V}$  beträgt  $+10.2\text{V}$  bzw.  $-10.2\text{V}$ .

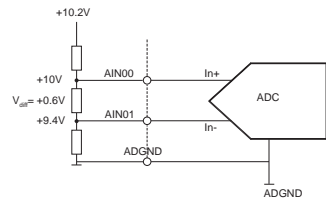


Grafik 6.4.1

**Achtung:** da die maximal zu messende Spannung am Analogeingang (z.B. AIN00+)  $10.2\text{V}$  beträgt, ist der Spannungsbereich  $\pm 20.4\text{V}$  bei einer Single-Ended-Messung nicht vorhanden!

## b) Differenzmessung

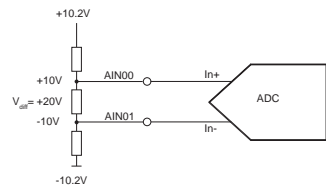
Bei Differenzmessungen entspricht der verwendete Eingangsspannungsbereich der maximalen Eingangsdifferenz zwischen den gewählten Eingängen. Dabei kann wie in Grafik 6.4.2 gezeigt ein Eingangsspannungsbereich von  $\pm 0.63\text{V}$  gewählt werden, obwohl an den Eingängen eine Spannung von bis zu  $\pm 10.2\text{V}$  anliegt.



Grafik 6.4.2

Bei der Differenzmessung gibt es im Gegensatz zur Single-Ended Messung zudem einen Eingangsspannungsbereich von  $\pm 20.4\text{V}$ .

**Achtung:** Für den Eingangsspannungsbereich  $\pm 20.4\text{V}$  gilt die maximale bzw. minimale Eingangsspannung von  $+10.2\text{V}$  bzw.  $-10.2\text{V}$ . Nur die Differenz zwischen zwei Eingängen darf  $+20.4\text{V}$  bzw.  $-20.4\text{V}$  betragen. (Z.B.  $\text{AIN00} = +10.2\text{V}$  und  $\text{AIN01} = -10.2\text{V}$ ,  $V_{\text{diff}} = 20.4\text{V}$ )



Grafik 6.4.3

## 6.5 Messmodi

Das EXDUL-584 besitzt mehrere Messmodi, um die Anwendung zu erleichtern.

### 6.5.1 Einfache Spannungsmessung

Bei der einfachen Spannungsmessung führt das Modul nach Erhalt des entsprechenden Befehls eine Messung an dem gewählten Eingang durch, gleicht diese ab und liefert den Wert in  $\mu\text{V}$  als Antwort an den Benutzer.

### 6.5.2 Einfache Spannungsmessung mit Mittelwertbildung

In diesem Messmodus führt das Modul an dem vom Benutzer gewählten Eingang 32 Messungen in einem Abstand von jeweils  $10\ \mu\text{s}$  durch, bildet einen Durchschnitt, gleicht die Messung ab und liefert das Ergebnis in  $\mu\text{V}$  an den Anwender.

Dieser Messmodus eignet sich vor allem für kleinere Eingangsspannungsbereiche, um Störungen wie Rauschen zu unterdrücken.

### 6.5.3 Blockmessung mit Mittelwertbildung

Dieser Messmodus ist für Anwendungen gedacht, in welchen Spannungen an mehreren Eingängen möglichst genau und zeitnah gemessen werden sollen. Dabei werden bei der Übergabe des Befehls an das Modul die gewünschten Kanäle (bis zu 8) mit dem jeweiligen Spannungsbereich übergeben. Nach Erhalt des Befehls beginnt das Modul jeden gewünschten Kanal nacheinander 32 mal in  $10\mu\text{s}$ -Schritten abzutasten.

Dauer = Kanalanzahl\*32\* $10\mu\text{s}$

Nach Abschluss werden die Werte abgeglichen und in  $\mu\text{V}$  an den Anwender zurückgeschickt.

Beispiel:



Grafik 6.5

In diesem Beispiel sollen drei Kanäle abgetastet werden (z.B. AIN01+, AIN03+, AIN05+). Diese Kanäle werden mit dem Befehl übergeben und das Modul beginnt mit den 32 Messungen des ersten Kanals (hier AIN01+). Sobald die Messungen des ersten Kanals abgeschlossen sind, wird mit der Abtastung des 2. Kanals begonnen. Wurden alle Kanäle fertig abgetastet, (hier nach  $960\mu\text{s} = \text{Kanalanzahl} \cdot 32 \cdot 10\mu\text{s}$ ), werden Offset und Gain-Fehler abgeglichen und die Spannungen in  $\mu\text{V}$  übergeben.

#### 6.5.4 Mehrfachmessung

Beim Messmodus Mehrfachmessung können bis zu 8 Kanäle mehrfach (bis zu 65535 mal) abgetastet werden. Dabei werden bei der Übergabe des Befehls neben der gewünschten Abtastrate (1 - 100kS/s) die gewünschten Kanäle mit dem jeweiligen Spannungsbereich übergeben. Nach Erhalt des Befehls führt das Modul die Messungen durch und speichert abgeglichenen Werte in  $\mu\text{V}$  in das FIFO ab. Aus dem FIFO können diese Werte jederzeit abgeholt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass das FIFO nicht überläuft. Es wird empfohlen, diesen Messmodus bei einer Messanzahl über 10000 Messungen nur mit einer Abtastrate von bis zu 20kS/s zu betreiben. Zudem darf in diesem Zeitraum kein EXDUL-Info-Register beschrieben werden.

#### 6.5.5 Dauermessung

Beim Messmodus Dauermessung können bis zu 8 Kanäle mit beliebigem Messbereich und mit bis zu 100kS/s im Dauerbetrieb abgetastet werden. Hierfür gibt es einen Start- und einen Stop-Befehl. Die abgeglichenen Messwerte werden in  $\mu\text{V}$  in ein FIFO geschrieben und können von dort jederzeit abgeholt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass das FIFO nicht überläuft. Es wird empfohlen, diesen Messmodus nur mit einer Abtastrate von bis zu 20kS/s zu betreiben. Zudem darf in diesem Zeitraum kein EXDUL-Info-Register beschrieben werden.

## **6.6 Abgleich der A/D-Eingänge**

Das Modul wird beim Endtest unserer Produktion bei einer Umgebungstemperatur von ca. 20°C abgeglichen. Sollten bei der Endanwendung größere Temperaturabweichungen vorhanden sein, kann die A/D-Komponente des Moduls mittels nachträglichem Abgleich an die Umgebung angepasst werden. Die benötigte Software steht auf der CD bzw. im Internet zur Verfügung.

## 7. 8 D/A-Ausgänge 16 Bit

Das EXDUL-584 besitzt insgesamt acht Digital-Analog-Wandler-Ausgänge. Diese können mit jeweils unterschiedlichen Ausgangsspannungsbereichen betrieben werden.

### 7.1 Ausgangsspannungsbereich

Die D/A-Wandler-Ausgänge besitzen jeweils einen variablen Ausgangsspannungsbereich, welche über ein Bereichsbyte in einem extra vorgesehenen Befehl konfiguriert werden können. Diese Auswahl kann „on-the-fly“ geändert werden, d.h. sie können bei der einen Spannungsausgabe (z.B. -7V) den Bereich bipolar +/-10.2V und bei der folgenden Ausgabe (z.B. -3V) den Bereich bipolar +/-5.1V verwenden, um eine höhere Auflösung zu erzielen.

Die Zuordnung des Bereichsbyte-Wertes und Ausgangsspannungsbereichs kann aus folgender Tabelle abgelesen werden.

Ausgangsspannungsbereich	
Bereichsbyte	bipolar
0	+/-10.2V
1	+/-5.1V
2	+/-2.55V (default)

Tabelle 7.1 D/A-Wandler Ausgangsspannungsbereiche

### 7.2 Abgleich der D/A-Ausgänge

Das Modul wird beim Endtest unserer Produktion bei einer Umgebungstemperatur von ca. 20°C abgeglichen. Sollten bei der Endanwendung größere Temperaturabweichungen vorhanden sein, kann die D/A-Komponente des Moduls mittels nachträglichem Abgleich an die Umgebung angepasst werden. Die benötigte Software steht auf der CD bzw. im Internet zur Verfügung.

## 8. 1 Optokopplereingang

Das EXDUL-584 verfügt über einen Eingangskanal, dessen galvanische Trennung mittels Optokoppler erreicht wird. Die Isolationsspannung zwischen Masse des Moduls und Eingang beträgt 500 Volt.

### 8.1 Pinbelegung des Eingangsoptokopplers

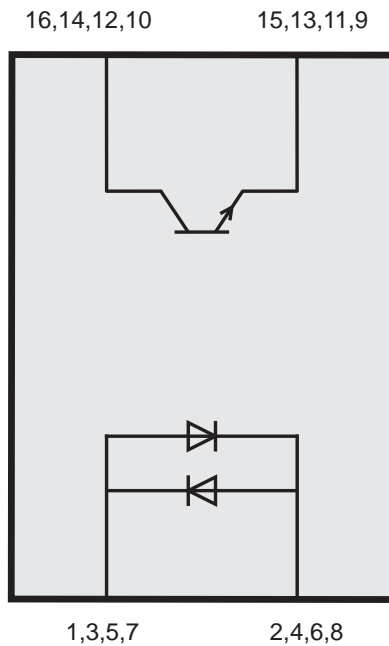


Abb. 8.1

## 8.2 Eingangsbeschaltung

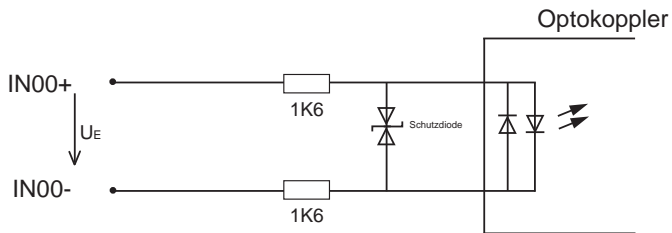


Abb. 8.2

## 8.3 Eingangsstrom

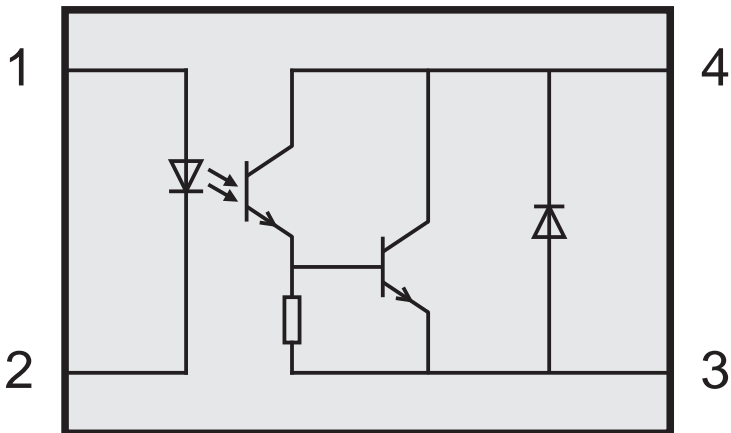
$$I_E \approx \frac{U_E - 1,1V}{3200\Omega}$$



## 9. 1 Optokopplerausgang

Das EXDUL-Modul verfügt über einen Ausgangskanal, dessen galvanische Trennung ebenfalls mittels Optokoppler erreicht werden. Die Isolationsspannung zwischen Masse des Moduls und Ausgang beträgt 500 Volt.

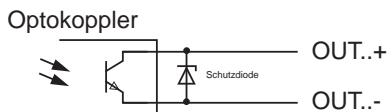
### 9.1 Pinbelegung des Ausgangsoptokopplers



### 9.2 Optokopplerdaten

Spannung-CE:	max. 50V
Spannung-EC:	0,1V
Strom-CE:	150 mA

### 9.3 Ausgangsbeschaltung



## 10. Informations-, LCD- und Userregister

### 10.1 Register HW-Kennung und Seriennummer

Byte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
HW-Kennung	E	X	D	U	L	-	5	8	4			V	1	.	0	1
	45 <sub>hex</sub>	58 <sub>hex</sub>	44 <sub>hex</sub>	55 <sub>hex</sub>	4C <sub>hex</sub>	2D <sub>hex</sub>	35 <sub>hex</sub>	38 <sub>hex</sub>	34 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	56 <sub>hex</sub>	31 <sub>hex</sub>	3E <sub>hex</sub>	30 <sub>hex</sub>	31 <sub>hex</sub>
S/N	1	0	4	4	0	2	6									
	31 <sub>hex</sub>	30 <sub>hex</sub>	34 <sub>hex</sub>	34 <sub>hex</sub>	30 <sub>hex</sub>	32 <sub>hex</sub>	36 <sub>hex</sub>									

Tabelle 10.1 Register HW-Kennung und Seriennummer

Im Register HW-Kennung ist der Modulname sowie die Version der Firmware abgelegt und kann zur Feststellung der Produkt-Identität vom User gelesen werden. In der o. a. Tabelle sind als Beispiel in der Zeile HW-Kennung jeweils der Hex-Wert und das dazugehörige ASCII-Zeichen für das Modul EXDUL-584 mit Firmware-Version 1.01 dargestellt.

Das Register Serien-Nummer kann vom Anwender lediglich gelesen werden. Die Serien-Nummer in der o. a. Tabelle dient als Formatbeispiel. In der Zeile S/N ist jeweils der Hex-Wert und darüber das dazugehörige ASCII-Zeichen für die Serien-Nummer 1044026 dargestellt.

## 10.2 Speicherbereiche UserA, UserB, UserLCD1m\* und UserLCD2m\*

Byte	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
UserA																
	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>
UserB																
	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>
UserLCD1m*																
	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>
UserLCD2m*																
	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>	20 <sub>hex</sub>

In den Registern UserA, UserB, UserLCD1m\* und UserLCD2m\* können jeweils 16 Stellen (16 Byte) zur eigenen Verwendung genutzt werden. Die Daten bleiben beim Ausschalten erhalten, ein Default-Reset setzt diese Register in die Werkseinstellung (Auslieferungszustand) zurück. Im Auslieferungszustand steht in allen vier User-Speicherbereichen an jeder Stelle der Hex-Wert 20, der im ASCII-Code einem Leer-Zeichen entspricht. In der o. a. Tabelle sind jeweils der Hex-Wert und darüber das dazugehörige ASCII-Zeichen dargestellt.

## 10.3 Display-Register UserLCD-Zeile1\*, UserLCD-Zeile2\* und LCD-Kontrast\*

Die Register UserLCD-Zeile1 und UserLCD-Zeile2 dienen bei aktivierten UserLCD-Modus zum Beschreiben der beiden LCD-Zeilen mit jeweils 16 beliebigen Zeichen. Mit Übernahme der Daten erfolgt die Anzeige im Display anstelle der Daten aus UserLCD1m\* und UserLCD2m\*. Die Daten in den Registern UserLCD-Zeile1 und UserLCD-Zeile2 bleiben beim Ausschalten **nicht** erhalten. Über das Register LCD-Kontrast ist der Display-Kontrast einstellbar, der auch beim Ausschalten erhalten bleibt.

\*: Nur für EXDUL-584E zutreffend, bei EXDUL-584S ohne Funktion!

## 11. Installation des Treibers

Für das Ethernetmodul EXDUL-584 ist kein Treiber notwendig. Voraussetzung ist eine bereitgestellte Netzwerkverbindung von PC (Netzwerkkarte mit Treiber) oder mobilen Device. Für den direkten Zugriff auf das Modul werden die bei vielen Hochsprachen wie C, C++, C#, Visual Basic oder Java vorhandenen TCP/IP-Libraries benötigt. Beispiele in mehreren Programmiersprachen für den Zugriff sind auf der mitgelieferten CD und auf unserer Website [www.messcomp.com](http://www.messcomp.com) zu finden.

## 12. Programmierung

### 12.1 Einführung

Die Programmierung erfolgt in Windows über sogenannte TCP/IP-Sockets, für die in vielen gängigen Programmiersprachen Standardbibliotheken vorhanden sind. Eine einfache und schnelle Implementierung ermöglicht die Verwendung des .Net Frameworks von Microsoft. Verschiedene Programmierbeispiele sind auf der beiliegenden CD und auf unserer Website bereitgestellt.

### 12.2 Programmierarten

Für den Zugriff auf das EXDUL-Modul gibt es mehrere Möglichkeiten. So kann für die Programmierung unter .NET die Library EXDUL.dll verwendet werden. Diese ermöglicht einen leichten und schnellen Einstieg, um den Zugriff auf das Modul zu programmieren.

Des Weiteren können auch TCP und Socket Libraries verwendet werden, welche bei vielen Programmiersprachen wie C# oder Java vorhanden sind. Sie ermöglichen oft eine breite Einstellmöglichkeit der Schnittstelle und teilweise auch eine Eventprogrammierung (Lesebuffer muss nicht gepolled werden).

LabVIEW-Anwender können ebenfalls mit Hilfe der EXDUL.dll oder den VISA-Funktionsblöcken (Serial Port) leicht auf das Modul zugreifen.

### 12.3 Programmierung unter Windows mit der .NET EXDUL.dll Library

Wird für den Modul-Zugriff eine .NET-Programmiersprache verwendet (C#, C++.NET oder VB.NET), so kann die Library EXDUL.dll verwendet werden. Sie besitzt einen objektorientierten Aufbau, in welchem jedes EXDUL-Modul durch ein Objekt mit ihren Methoden dargestellt wird.

Bei der Entwicklung der Library wurde auf eine möglichst einheitliche API zwischen den unterschiedlichen EXDUL-Modulen geachtet.

Dies ermöglicht es dem Anwender, bei Bedarf ohne großen Programmieraufwand von z.B. einem USB-EXDUL-Modul auf ein Ethernet-EXDUL-Modul (z.B. EXDUL-384 -> EXDUL-584) zu wechseln.

## Open:

[bool](#) Open()

Rückgabewerte: true wenn erfolgreich / false bei Fehler

Zusammenfassung: Verbindung zu Modul aufbauen

---

## Close:

void Close()

Zusammenfassung: Verbindung zu Modul schließen

---

## Schreiben in Inforegister:

void SetModullInfo ([byte](#) type, [string](#) info)

Parameter: type: Info-Typ (siehe Handbuch)

info: Bis zu 16 Zeichen langer Info-String

Zusammenfassung: Beschreibt die Modul-Informationsregister

Infobereich	Info-Byte
UserA	0
UserB	1

---

## Lesen aus Inforegister:

[string](#) GetModullInfo([byte](#) type)

Parameter: type: Info-Typ (siehe Handbuch)

Rückgabewerte: Gibt das Register "type" als string zurück

Zusammenfassung: Liest die Modul-Information-Register aus

Infobereich	Info-Byte
UserA	0
UserB	1
Hardwarekennung	3
Seriennummer	4

## Schreiben in LCD-Register UserLCD:

void SetUserLCD([byte](#) line, [string](#) text)

Parameter:            *line*: 0 = 1. Zeile / 1 = 2. Zeile  
                         *text*: Bis zu 16 Zeichen langer LCD-Text

Zusammenfassung: Beschreibt die UserLCD-Register. Der Parameter *line* legt die Zeile (0 oder 1) fest und *text* den Text aus 16 Zeichen.

---

## Schreiben in LCD-Register UserLCDm:

void SetUserLCDm([byte](#) line, [string](#) text)

Parameter:            *line*: 0 = 1. Zeile / 1 = 2. Zeile  
                         *text*: Bis zu 16 Zeichen langer LCD-Text

Zusammenfassung: Beschreibt die UserLCDm-Register. Der Parameter *line* legt die Zeile (0 oder 1) fest und *text* den Text aus 16 Zeichen

---

## Schreiben des LCD-Modes:

void SetLCDMode([byte](#) mode)

Parameter:            *mode*: LCD-Modus

Zusammenfassung: Setzt den LCD-Modus fest

LCD-Modus	LCD-Modus-Byte
IO-Mode	0
User-Mode	1

**Lesen des LCD-Modes:**

[byte](#) GetLCDMode()

Rückgabewerte: LCD-Modus

Zusammenfassung: Liest den LCD-Modus aus

LCD-Modus	LCD-Modus-Byte
IO-Mode	0
User-Mode	1

**Schreiben LCD-Kontrastwert:**

void SetLCDContrast([ushort](#) contrast)

Parameter: *contrast*: Wert zwischen 0 und 4095 (empfohlen  
800 bis 1800)

Zusammenfassung: Legt den LCD-Kontrast fest

**Lesen LCD-Kontrastwert:**

[ushort](#) GetLCDContrast()

Rückgabewerte: LCD-Kontrast

Zusammenfassung: Liest den LCD-Kontrast aus



## Optokopplerausgänge lesen:

[uint](#) GetOptoOut()

Rückgabewerte: Zustand der Optokopplerausgänge

Zusammenfassung: Liest den Zustand der Optokopplerausgänge

---

## Optokopplerausgänge schreiben:

void SetOptoOut([uint](#) value)

Parameter: *value*: Zustand der Ausgänge

Zusammenfassung: Setzt die Optokopplerausgänge

---

## Optokopplereingänge lesen:

[uint](#) GetOptoIn()

Rückgabewerte: Aktueller Zustand der Optokopplereingänge

Zusammenfassung: Liest den aktuellen Zustand an den Optokopplereingängen

---

## Zähler starten:

void StartCounter([byte](#) index)

Parameter: *index*: Counter-Index

Zusammenfassung: Startet den Zähler mit der Nummer index

---

## Zähler stoppen:

void StopCounter([byte](#) index)

Parameter: *index*: Counter-Index

Zusammenfassung: Stoppt den Zähler mit der Nummer index

---

## Zähler resettet:

void ResetCounter([byte](#) *index*)

Parameter: *index*: Counter-Index

Zusammenfassung: Setzt den Zählerstand des Zählers mit der Nummer *index* zurück auf 0

---

## Zählerstand lesen:

[uint](#) ReadCounter([byte](#) *index*)

Parameter: *index*: Counter-Index

Rückgabewerte: Zählerstand

Zusammenfassung: Liest den Zählerstand des Zählers mit der Nummer *index* aus

---

## Overflow-Flag lesen:

[bool](#) ReadOverflowFlagCounter([byte](#) *index*)

Parameter: *index*: Counter-Index

Rückgabewerte: Overflowflag *false* = kein Overflow  
*true* = Overflow

Zusammenfassung: Liest das Overflowflag des Zählers mit der Nummer *index* aus

---

## Overflow-Flag rücksetzen:

void ResetOverflowFlagCounter([byte](#) *index*)

Parameter: *index*: Counter-Index

Zusammenfassung: Setzt das Overflowflag des Zählers mit der Nummer *index* zurück

---

## AD-Einzelmessung:

`int` GetADC(`byte` channel, `byte` range)

Parameter: *channel*: Kanal  
*range*: Messbereich

Rückgabewerte: Messwert in  $\mu\text{V}$

Zusammenfassung: Führt eine ADC-Messung durch.

### Kanal:

Kanal	Kanalbyte
Single-ended	
AIN00	0
AIN01	1
AIN02	2
AIN03	3
AIN04	4
AIN05	5
AIN06	6
AIN07	7
Differenzmessung	
AIN00+ / AIN01-	8
AIN00- / AIN01+	9
AIN02+ / AIN03-	10
AIN02- / AIN03+	11
AIN04+ / AIN05-	12
AIN04- / AIN05+	13
AIN06+ / AIN07-	14
AIN06- / AIN07+	15

### Messbereich:

Bereichsbyte	Spannung
0	+/- 20.4V (nur bei Differenzmessung max +/- 10.2V → GND)
1	+/-10.2V
2	+/- 5.1V
3	+/-2,55V
4	+/-1,27V
5	+/- 0.63V

## AD-Einzelmessung mit Mittelwertbildung aus 32 Messungen:

public [int](#) GetADC\_Mean([byte](#) channel, [byte](#) range)

Element von [EXDUL.EXDUL584](#)

Parameter: *channel*: Kanal  
*range*: Messbereich

Rückgabewerte: Messwert in  $\mu\text{V}$

Zusammenfassung: Führt eine ADC-Messung mit einer Mittelwertbildung aus 32 Einzelmessungen durch.

### Kanal:

Kanal	Kanalbyte
Single-ended	
AIN00	0
AIN01	1
AIN02	2
AIN03	3
AIN04	4
AIN05	5
AIN06	6
AIN07	7
Differenzmessung	
AIN00+ / AIN01-	8
AIN00- / AIN01+	9
AIN02+ / AIN03-	10
AIN02- / AIN03+	11
AIN04+ / AIN05-	12
AIN04- / AIN05+	13
AIN06+ / AIN07-	14
AIN06- / AIN07+	15

### Messbereich:

Bereichsbyte	Spannung
0	+/- 20.4V (nur bei Differenzmessung max +/- 10.2V → GND)
1	+/-10.2V
2	+/- 5.1V
3	+/-2,55V
4	+/-1.27V
5	+/- 0.63V

### AD-Blockmessung mit Mittelwertbildung:

`int[]` GetADC\_BlockMean([EXDUL.ADC CHANNEL CONFIG 1\[\]](#) *config*)

Parameter: *config*:

Rückgabewerte: Messwerte in  $\mu\text{V}$

Zusammenfassung: Führt eine ADC-Blockmessung über mehrere Kanäle aus (siehe Handbuch)

Kanal:

Kanal	Kanalbyte
Single-ended	
AIN00	0
AIN01	1
AIN02	2
AIN03	3
AIN04	4
AIN05	5
AIN06	6
AIN07	7
Differenzmessung	
AIN00+ / AIN01-	8
AIN00- / AIN01+	9
AIN02+ / AIN03-	10
AIN02- / AIN03+	11
AIN04+ / AIN05-	12
AIN04- / AIN05+	13
AIN06+ / AIN07-	14
AIN06- / AIN07+	15

Messbereich:

Bereichsbyte	Spannung
0	+/- 20.4V (nur bei Differenzmessung max +/- 10.2V → GND)
1	+/-10.2V
2	+/- 5.1V
3	+/-2,55V
4	+/-1.27V
5	+/- 0.63V

## ADC-FIFO Reset:

void ResetFIFO()

Zusammenfassung

Mit diesem Befehl wird ein Reset des FIFOs durchgeführt. Dies sollte nach einem Überlauf durchgeführt werden.

---

## ADC-FIFO Overflowflag lesen:

bool ReadOverflowFlagFIFO()

Rückgabewert:

Overflowflag false = kein Overflow / true = Overflow

Zusammenfassung:

Liest das Overflowflag des ADC-FIFOs aus. Mit dem Auslesen wird das Flag automatisch zurückgesetzt

---

## ADC-FIFO auslesen:

int[] ReadFIFO()

Rückgabewerte:

Gibt ein Array mit den Messwerten zurück. Die Größe des Arrays ist von der Messanzahl abhängig

Zusammenfassung:

Liest das ADC-FIFO aus

---

## AD-Mehrfachmessung:

`int[] GetADC_Multi(ushort counts, uint samplerate, EXDUL_ADC_CHANNEL_CONFIG_1[] config)`

Parameter: *counts*: Anzahl der Messungen  
*samplerate*: Abtastrate  
*config*: Kanalkonfigurationen

Rückgabewerte: Messwert in  $\mu V$

Zusammenfassung: Führt eine ADC-Mehrfachmessung über einen oder mehrere Kanäle durch. Die Messwerte können über die Funktion ReadFIFO abgeholt werden.

### Kanal:

Kanal	Kanalbyte
Single-ended	
AIN00	0
AIN01	1
AIN02	2
AIN03	3
AIN04	4
AIN05	5
AIN06	6
AIN07	7
Differenzmessung	
AIN00+ / AIN01-	8
AIN00- / AIN01+	9
AIN02+ / AIN03-	10
AIN02- / AIN03+	11
AIN04+ / AIN05-	12
AIN04- / AIN05+	13
AIN06+ / AIN07-	14
AIN06- / AIN07+	15

### Messbereich:

Bereichsbyte	Spannung
0	+/- 20.4V (nur bei Differenzmessung max +/- 10.2V → GND)
1	+/-10.2V
2	+/- 5.1V
3	+/-2,55V
4	+/-1.27V
5	+/- 0.63V

## AD-Dauerabtastung starten:

void StartADC([uint samplerate](#),  
[EXDUL\\_ADC\\_CHANNEL\\_CONFIG 1\[\]](#)config)

Parameter: *samplerate*: Abtastrate  
*config*: Kanalkonfiguration

Zusammenfassung: Startet eine ADC-Dauerabtastung über einen oder mehrere Kanäle. Die Messwerte können über die Funktion ReadFIFO abgeholt werden. Zum Stoppen der Dauerabtastung wird die Funktion StopADC benötigt

### Kanal:

Kanal	Kanalbyte
Single-ended	
AIN00	0
AIN01	1
AIN02	2
AIN03	3
AIN04	4
AIN05	5
AIN06	6
AIN07	7
Differenzmessung	
AIN00+ / AIN01-	8
AIN00- / AIN01+	9
AIN02+ / AIN03-	10
AIN02- / AIN03+	11
AIN04+ / AIN05-	12
AIN04- / AIN05+	13
AIN06+ / AIN07-	14
AIN06- / AIN07+	15

### Messbereich:

Bereichsbyte	Spannung
0	+/- 20.4V (nur bei Differenzmessung max +/- 10.2V → GND)
1	+/-10.2V
2	+/- 5.1V
3	+/-2,55V
4	+/-1.27V
5	+/- 0.63V



## AD-Dauerabtastung stoppen:

void StopADC()

Zusammenfassung: Beendet eine ADC-Dauerabtastung

---

## DAC Ausgangsspannung setzen:

void SetDAC([byte](#) channel, [int](#) voltage)

Parameter: *channel*: Ausgangskanal 0 bis 7  
*voltage*: Ausgangsspannung

Zusammenfassung: Legt an dem DAC-Kanal "channel" die Spannung "voltage" an. Die Spannung muss im eingestellten Bereich liegen.

---

## DAC Ausgangsspannungsbereich bestimmen:

void SetDACRange([byte](#) channel, [byte](#) range)

Parameter: *channel*: Ausgangskanal 0 bis 7  
*range*: Spannungsbereich

Zusammenfassung: Stellt an dem DAC-Kanal "channel" den Bereich ein

---

## Werksreset:

void DefaultReset()

Zusammenfassung: Setzt das Modul auf die Werkseinstellung zurück. Nach dem Befehl muss das Modul geschlossen und wieder neu geöffnet werden

## 12.4 Programmierung mit TCP-Libraries

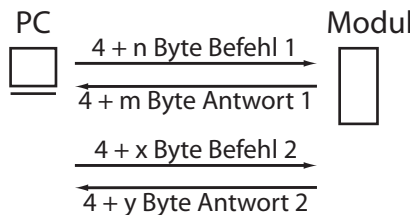
Durch die Möglichkeit mit Standard TCP/Socket-Libraries auf das Modul zugreifen zu können, kann der Anwender mit einer Vielzahl an Sprachen seine Anwendung auf verschiedenen Plattformen programmieren. So kann unter Windows neben dem .NET-Framework auch Delphi oder Java verwendet werden. Auch können Anwendungen auf vielen Linux basierten Betriebssystemen mit z.B. C oder Java entworfen werden. Dabei ist zu beachten, dass das Modul immer als Server fungiert.

### 12.4.1 Kommunikation mit dem EXDUL-584

Der Datenaustausch erfolgt durch Senden bzw. Empfangen von Byte-Arrays mit unterschiedlicher Länge über die TCP/IP-Schnittstelle.

Jeder erlaubte Sendestring wird mit einem definierten Ergebnis- bzw. Bestätigungsstring beantwortet.

Vor dem Senden eines Strings muss der letzte Ergebnis- bzw. Bestätigungsstring gelesen werden.



Grafik 12 Kommunikationsmodell

### 12.4.2 Befehls- und Datenformat

Der Datenaustausch erfolgt durch Senden und Empfangen von Byte-Arrays. Jedes zu sendende bzw. zu empfangende Byte-Array besteht aus mindestens 4 Bytes. Dabei stellen die ersten drei Bytes den Befehl und das vierte die Anzahl der noch folgenden 4 Byte-Blöcke dar.

Befehl Byte 0	Befehl Byte 1	Befehl Byte 2	Längenbyte
------------------	------------------	------------------	------------

Die Anzahl der 4-Byte-Blöcke variiert von Befehl zu Befehl und ist zum Teil von der zu sendenden Datenmenge abhängig. Genauere Informationen befinden sich bei den einzelnen Befehlsbeschreibungen.

### 12.4.3 Passwortschutz

Um das Modul vor unbefugten Zugriffen zu schützen, kann für den Datenaustausch ein einfacher Passwortschutz verwendet werden. Ist dieser aktiviert (siehe Befehl Securitykonfiguration), so muss an jedes gesendete Byte-Array das richtige Passwort (+8 Bytes) angehängt werden. Ist das Passwort falsch oder wurde es nicht dem Befehlsstring hinzugefügt, so wird eine Error-Antwort zurückgeschickt. Die Rückantwort vom Modul bleibt unverändert

Beispiel: Optokopplerausgänge schreiben mit aktiviertem Passwortschutz und dem Default-Passwort „11111111“

Byte	Senden	Empfangen	Beschreibung
0	08	08	Befehlscode 1. Byte
1	00	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	00	Befehlscode 3. Byte
3	03 (→ 12Byte)	00	Längenbyte
4	00		r/w Byte
5	0w 00 (gesperrt) 01 (durchgeschaltet)		Optokopplerzustand
6	00		reserviert
7	00		reserviert
8	31 <sub>hex</sub>		Passwort 1. Zeichen 1 <sub>ascii</sub>
9	31 <sub>hex</sub>		Passwort 2. Zeichen 1 <sub>ascii</sub>
10	31 <sub>hex</sub>		Passwort 3. Zeichen 1 <sub>ascii</sub>
11	31 <sub>hex</sub>		Passwort 4. Zeichen 1 <sub>ascii</sub>
12	31 <sub>hex</sub>		Passwort 5. Zeichen 1 <sub>ascii</sub>
13	31 <sub>hex</sub>		Passwort 6. Zeichen 1 <sub>ascii</sub>
14	31 <sub>hex</sub>		Passwort 7. Zeichen 1 <sub>ascii</sub>
15	31 <sub>hex</sub>		Passwort 8. Zeichen 1 <sub>ascii</sub>

Der normale Befehl ohne Passwortschutz beinhaltet nur 8 Bytes und im Längenbyte steht der Wert 1. Wie in der Tabelle zu sehen, wurden nun 8 weitere Bytes, in welchen das Passwort steht, angehängt. Zusätzlich muss das Längenbyte um den Wert 2 (+8Byte) erhöht werden. Die Rückantwort beinhaltet kein Passwort und entspricht dem normalen Antwortarray ohne Passwort.

## 12.4.4 Befehlsübersicht mit Windows-Funktionen

Hexcode	Beschreibung
0C 00 00	Inforegister lesen und schreiben
0C 00 03	LCD-Register lesen und schreiben
0C 00 08	Netzwerkkonfigurationen lesen und schreiben
0C 00 0C	Securitykonfigurationen lesen und schreiben
0C 00 0D	Passwort ändern
08 00 00	Optokopplerausgänge lesen und schreiben
08 00 01	Optokopplereingänge bearbeiten
0A 00 00	AD-Einzelmessung
0A 00 01	AD-Einzelmessung mit Mittelwertbildung
0A 00 02	AD-Blockmessung mit Mittelwertbildung
0A 00 06	AD-FIFO Reset
0A 00 07	AD-FIFO Overflowflag auslesen
0A 00 08	AD-FIFO auslesen
0A 00 09	AD-Mehrfachmessung
0A 00 0A	AD-Dauerabtastung starten
0A 00 0B	AD-Dauerabtastung stoppen
0A 80 00	DA-Eingangsspannungsbereich konfigurieren
0A 80 01	DA-Spannungsausgabe
09 00 00	Zähler0

## 12.4.5 Befehlszusammensetzung

### Schreiben in Inforegister

Das EXDUL-Modul stellt mehrere beschreibbare Inforegister zur Verfügung. UserA/B sind zwei 16-Byte-Bereiche für den Anwender, um Informationen in einem nicht-flüchtigen Speicher (FLASH) zu sichern. Die Register sind nur als ganzer 16-Byte-Block beschreibbar.

Infobereich	Info-Byte
UserA	0
UserB	1

Beispiel: Schreiben der Zeichenfolge EXDUL-584 in Register UserA und UserB

Byte	Senden	Empfangen	Beschreibung
0	0C	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	00	Befehlscode 3. Byte
3	05	00	Längenbyte → 20 Byte
4	00 (UserA) 01 (UserB)		Info-Byte
5	00		reserviert
6	00		reserviert
7	00		Schreibfunktion Infobereich
8	45		Daten 1. Zeichen E <sub>asci</sub>
9	58		Daten 2. Zeichen X <sub>asci</sub>
10	44		Daten 3. Zeichen D <sub>asci</sub>
11	55		Daten 4. Zeichen U <sub>asci</sub>
12	4C		Daten 5. Zeichen L <sub>asci</sub>
13	2D		Daten 6. Zeichen _ <sub>asci</sub>
14	35		Daten 7. Zeichen 5 <sub>asci</sub>
15	38		Daten 8. Zeichen 8 <sub>asci</sub>
16	34		Daten 9. Zeichen 4 <sub>asci</sub>
17	20		Daten 10. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
18	20		Daten 11. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
19	20		Daten 12. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
20	20		Daten 13. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
21	20		Daten 14. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
22	20		Daten 15. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
23	20		Daten 16. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>

## Lesen aus Inforegister

Das EXDUL-Modul besitzt mehrere 16-Byte breite Infobereiche, in welchen Modulinformationen wie die Seriennummer oder die Hardwarekennung stehen. Des Weiteren kann der Anwender auch die beschreibbaren User-Register auslesen.

Infobereich	Info-Byte
UserA	0
UserB	1
Hardwarekennung	3
Seriennummer	4

Info: Alle Infobereiche lassen sich nur als ganzer 16-Byte-Block auslesen.

Beispiel: Infobereich UserA auslesen (User-String = „EXDUL-584“)

Gesendet wird ein 8Byte langer Block und empfangen ein 20Byte langer Block mit Inhalt von UserA bzw. UserB

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0C	Befehlscode 1. Byte	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	Befehlscode 3. Byte	00	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte → 4Byte	04	Längenbyte → 16Byte
4	00 (UserA) 01 (UserB)	Info-Byte	45	Daten 1. Zeichen E <sub>ASCII</sub>
5	00	reserviert	58	Daten 2. Zeichen X <sub>ASCII</sub>
6	00	reserviert	44	Daten 3. Zeichen D <sub>ASCII</sub>
7	01	Lesefunktion Infobereich	55	Daten 4. Zeichen U <sub>ASCII</sub>
8			4C	Daten 5. Zeichen L <sub>ASCII</sub>
9			2D	Daten 6. Zeichen r <sub>ASCII</sub>
10			35	Daten 7. Zeichen 5 <sub>ASCII</sub>
11			38	Daten 8. Zeichen 8 <sub>ASCII</sub>
12			34	Daten 9. Zeichen 4 <sub>ASCII</sub>
13			20	Daten 10. Zeichen [Leer] <sub>ASCII</sub>
14			20	Daten 11. Zeichen [Leer] <sub>ASCII</sub>
15			20	Daten 12. Zeichen [Leer] <sub>ASCII</sub>
16			20	Daten 13. Zeichen [Leer] <sub>ASCII</sub>
17			20	Daten 14. Zeichen [Leer] <sub>ASCII</sub>
18			20	Daten 15. Zeichen [Leer] <sub>ASCII</sub>
19			20	Daten 16. Zeichen [Leer] <sub>ASCII</sub>

Beispiel: Infobereich Hardwarekennung auslesen

Gesendet wird ein 8Byte langer Block und empfangen ein 20Byte langer Block mit der Hardwarekennung

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0C	Befehlscode 1. Byte	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	Befehlscode 3. Byte	00	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte → 4Byte	04	Längenbyte → 16Byte
4	04	Info-Byte	45	Daten 1. Zeichen E <sub>ascii</sub>
5	00	reserviert	58	Daten 2. Zeichen X <sub>ascii</sub>
6	00	reserviert	44	Daten 3. Zeichen D <sub>ascii</sub>
7	01	Lesefunktion Infobereich	55	Daten 4. Zeichen U <sub>ascii</sub>
8			4C	Daten 5. Zeichen L <sub>ascii</sub>
9			2D	Daten 6. Zeichen * <sub>ascii</sub>
10			35	Daten 7. Zeichen 5 <sub>ascii</sub>
11			38	Daten 8. Zeichen 8 <sub>ascii</sub>
12			34	Daten 9. Zeichen 4 <sub>ascii</sub>
13			20	Daten 10. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
14			20	Daten 11. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
15			20	Daten 12. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
16			20	Daten 13. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
17			20	Daten 14. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
18			20	Daten 15. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
19			20	Daten 16. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>



Beispiel: Infobereich Seriennummer auslesen

Gesendet wird ein 8Byte langer Block und empfangen ein 20Byte langer Block mit der Seriennummer

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0C	Befehlscode 1. Byte	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	Befehlscode 3. Byte	00	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte → 4Byte	03	Längenbyte → 16Byte
4	04	Info-Byte	31	Daten 1. Zeichen 1 <sub>dez</sub>
5	00	reserviert	30	Daten 2. Zeichen 0 <sub>dez</sub>
6	00	reserviert	34	Daten 3. Zeichen 4 <sub>dez</sub>
7	01	Lesefunktion Infobereich	34	Daten 4. Zeichen 4 <sub>dez</sub>
8			30	Daten 5. Zeichen 0 <sub>dez</sub>
9			32	Daten 6. Zeichen 2 <sub>dez</sub>
10			36	Daten 7. Zeichen 6 <sub>dez</sub>
11				reserviert
12				reserviert
13				reserviert
14				reserviert
15				reserviert
16				reserviert
17				reserviert
18				reserviert
19				reserviert

## Schreiben in LCD-Register

Das EXDUL-Modul stellt mehrere beschreibbare LCD-Register zur Verfügung. UserLCD1 und UserLCD2 entsprechen den beiden Zeilen während der UserMode-LCD-Anzeige. UserLCD1m und UserLCD2m sind zwei 16-Byte-Bereiche, welche direkt in einen nicht-flüchtigen Speicher (FLASH) abgelegt werden und beim Modulstart in die Register UserLCD1m bzw. UserLCD2m geladen werden. Alle Register sind nur als ganze 16-Byte-Blöcke beschreibbar.

LCD-Befehl	LCD-Befehl-Byte
UserLCD1	0
UserLCD2	1
UserLCD1m	2
UserLCD2m	3

Beispiel: Schreiben der Zeichenfolge EXDUL-584 in Register

Byte	Senden	Empfangen	Beschreibung
0	0C	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	00	Befehlscode 2. Byte
2	03	03	Befehlscode 3. Byte
3	05	00	Längenbyte → 20 Byte
4	00 (UserLCD1) 01 (UserLCD2) 02 (UserLCD1m) 03 (UserLCD2m)		LCD-Befehl
5	00		reserviert
6	00		reserviert
7	00		Schreibfunktion
8	45		Daten 1. Zeichen E <sub>asci</sub>
9	58		Daten 2. Zeichen X <sub>asci</sub>
10	44		Daten 3. Zeichen D <sub>asci</sub>
11	55		Daten 4. Zeichen U <sub>asci</sub>
12	4C		Daten 5. Zeichen L <sub>asci</sub>
13	2D		Daten 6. Zeichen _ <sub>asci</sub>
14	35		Daten 7. Zeichen 5 <sub>asci</sub>
15	38		Daten 8. Zeichen 8 <sub>asci</sub>
16	34		Daten 9. Zeichen 4 <sub>asci</sub>
17	20		Daten 10. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
18	20		Daten 11. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
19	20		Daten 12. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
20	20		Daten 13. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
21	20		Daten 14. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
22	20		Daten 15. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
23	20		Daten 16. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>

### Lesen von LCD-Register

Das EXDUL-Modul stellt mehrere beschreib- bzw. lesbare LCD-Register zur Verfügung. UserLCD1 und UserLCD2 entsprechen den beiden Zeilen während der UserMode-LCD-Anzeige. UserLCD1m und UserLCD2m sind zwei 16-Byte-Bereiche, welche direkt in einen nicht-flüchtigen Speicher (FLASH) abgelegt werden und beim Modulstart in die Register UserLCD1m bzw. UserLCD2m geladen werden. Alle Register sind nur als ganze 16-Byte-Blöcke lesbar.

LCD-Befehl	LCD-Befehl-Byte
UserLCD1 & UserLCD2	0
UserLCD1m & UserLCD2m	2

Beispiel: Lesen der Zeichenfolge EXDUL-584 aus Register

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0C	Befehlscode 1. Byte	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	03	Befehlscode 3. Byte	03	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte → 4 Byte	08	Längenbyte → 32 Byte
4	00 (UserLCD1&2) 02 (UserLCD1m&2m)	LCD-Befehl	45	Daten Zeile1 1. Zeichen E <sub>asci</sub>
5	00	reserviert	58	Daten Zeile1 2. Zeichen X <sub>asci</sub>
6	00	reserviert	44	Daten Zeile1 3. Zeichen D <sub>asci</sub>
7	01	Lesefunktion von LCD-Registern	55	Daten Zeile1 4. Zeichen U <sub>asci</sub>
8			4C	Daten Zeile1 5. Zeichen L <sub>asci</sub>
9			2D	Daten Zeile1 6. Zeichen ^ <sub>asci</sub>
10			35	Daten Zeile1 7. Zeichen 5 <sub>asci</sub>
11			38	Daten Zeile1 8. Zeichen 8 <sub>asci</sub>
12			34	Daten Zeile1 9. Zeichen 4 <sub>asci</sub>
13			20	Daten Zeile1 10. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
14			20	Daten Zeile1 11. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
15			20	Daten Zeile1 12. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
16			20	Daten Zeile1 13. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
17			20	Daten Zeile1 14. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
18			20	Daten Zeile1 15. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
19			20	Daten Zeile1 16. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
20			45	Daten Zeile2 1. Zeichen E <sub>asci</sub>
21			58	Daten Zeile2 2. Zeichen X <sub>asci</sub>
22			44	Daten Zeile2 3. Zeichen D <sub>asci</sub>
23			55	Daten Zeile2 4. Zeichen U <sub>asci</sub>
24			4C	Daten Zeile2 5. Zeichen L <sub>asci</sub>
25			2D	Daten Zeile2 6. Zeichen ^ <sub>asci</sub>
26			35	Daten Zeile2 7. Zeichen 5 <sub>asci</sub>
27			38	Daten Zeile2 8. Zeichen 8 <sub>asci</sub>
28			34	Daten Zeile2 9. Zeichen 4 <sub>asci</sub>
29			20	Daten Zeile2 10. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
30			20	Daten Zeile2 11. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
31			20	Daten Zeile2 12. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
32			20	Daten Zeile2 13. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
33			20	Daten Zeile2 14. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
34			20	Daten Zeile2 15. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>
35			20	Daten Zeile2 16. Zeichen [Leer] <sub>asci</sub>

### Schreiben des LCD-Modes

Die LCD-Anzeige des EXDUL-Moduls stellt mehrere Anzeige-Modi bereit. Diese können mit folgendem Befehl eingestellt werden. Der LCD-Modus wird in einem nicht-flüchtigen Speicher abgelegt und wird auch nach einem Neustart des Moduls verwendet

LCD-Modus	LCD-Modus-Byte
IO-Mode	0
User-Mode	1

Beispiel: Schreiben des LCD-Modes

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0C	Befehlscode 1. Byte	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	03	Befehlscode 3. Byte	03	Befehlscode 3. Byte
3	02	Längenbyte → 8 Byte	00	Längenbyte → 0 Byte
4	04	LCD-Befehl LCD-Mode		
5	00	reserviert		
6	00	reserviert		
7	00	Schreibfunktion		
8	00 (IO-Mode) 01 (User-Mode)	LCD-Modus		
9	00	reserviert		
10	00	reserviert		
11	00	reserviert		

## Lesen des LCD-Modes

Die LCD-Anzeige des EXDUL-Moduls stellt mehrere Anzeige-Modi bereit. Der eingestellte LCD-Modus kann mit folgendem Befehl ausgelesen werden.

LCD-Modus	LCD-Modus-Byte
IO-Mode	0
User-Mode	1

Beispiel: Lesen des LCD-Modes

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0C	Befehlscode 1. Byte	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	03	Befehlscode 3. Byte	03	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte → 4 Byte	01	Längenbyte → 4 Byte
4	04	LCD-Befehl LCD-Mode	00 (IO-Mode) 01 (User-Mode)	LCD-Modus
5	00	reserviert	00	reserviert
6	00	reserviert	00	reserviert
7	01	Lesefunktion	00	reserviert

## Schreiben LCD-Kontrastwert

Über diesen Befehl ist der Display-Kontrast einstellbar. Werte zwischen 0 bis 4095 werden akzeptiert. Der Display-Kontrast verringert sich mit ansteigendem Wert. Eine angenehme Darstellung wird im Bereich 800 bis 1800 erreicht.

Beispiel: Schreiben Display-Kontrast-Wert 800

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0C	Befehlscode 1. Byte	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	03	Befehlscode 3. Byte	03	Befehlscode 3. Byte
3	02	Längenbyte → 8 Byte	00	Längenbyte → 0 Byte
4	0B	LCD-Befehl LCD-Kontrast		
5	00	reserviert		
6	00	reserviert		
7	00	Schreibfunktion		
8	50	Kontrastwert (Lowbyte - 00...FF)		
9	03	Kontrastwert (Highbyte - 00...0F)		
10	00	reserviert		
11	00	reserviert		

## Lesen LCD-Kontrastwert

Über diesen Befehl ist der Display-Kontrast auslesbar. Der Wert kann zwischen 0 bis 4095 liegen. Der Display-Kontrast verringert sich mit ansteigendem Wert. Eine angenehme Darstellung wird im Bereich 800 bis 1800 erreicht.

Beispiel: Lesen Display-Kontrast-Wert 800

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0C	Befehlscode 1. Byte	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	03	Befehlscode 3. Byte	03	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte → 4 Byte	01	Längenbyte → 4 Byte
4	0B	LCD-Befehl LCD-Kontrast	50	Kontrastwert (Lowbyte - 00...FF)
5	00	reserviert	03	Kontrastwert (Highbyte - 00...0F)
6	00	reserviert	00	reserviert
7	01	Lesefunktion	00	reserviert

## Schreiben Netzwerkkonfigurationen

Dieser Befehl ermöglicht das Abändern aller Netzwerkkonfigurationen wie IP-Adresse, Subnetzmaske, Hostname, Gateway, DNS-Adressen sowie die Einstellung der DHCP-Client-Funktion.

Beispiel: Schreiben der Netzwerkkonfigurationen

Hostname = „EXDUL-584“, IP = 192.168.0.63, Subnetzmaske = 255.255.255.0,

Gateway = 192.168.0.1, Primary DNS = 192.168.0.1, Secondary DNS = 217.237.151.115

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0C	Befehlscode 1. Byte	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	08	Befehlscode 3. Byte	08	Befehlscode 3. Byte
3	0B	Längenbyte → 44 Byte	00	Längenbyte → 0 Byte
4	00	reserviert		
5	00	reserviert		
6	00	reserviert		
7	00	Schreibfunktion		
8	45	Hostname 1. Zeichen E <sub>ascii</sub>		
9	58	Hostname 2. Zeichen X <sub>ascii</sub>		
10	44	Hostname 3. Zeichen D <sub>ascii</sub>		
11	55	Hostname 4. Zeichen U <sub>ascii</sub>		
12	4C	Hostname 5. Zeichen L <sub>ascii</sub>		
13	2D	Hostname 6. Zeichen <sub>ascii</sub>		
14	35	Hostname 7. Zeichen 5 <sub>ascii</sub>		
15	38	Hostname 8. Zeichen 8 <sub>ascii</sub>		
16	34	Hostname 9. Zeichen 4 <sub>ascii</sub>		
17	20	Hostname 10. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>		
18	20	Hostname 11. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>		
19	20	Hostname 12. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>		
20	20	Hostname 13. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>		
21	20	Hostname 14. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>		
22	20	Hostname 15. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>		
23	20	Hostname 16. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>		
24	3F	IP-Adresse 4. Byte Dezimalwert 63		
25	0	IP-Adresse 3. Byte Dezimalwert 0		
26	A8	IP-Adresse 2. Byte Dezimalwert 168		
27	C0	IP-Adresse 1. Byte Dezimalwert 192		



28	00	Subnetmaske 4.Byte Dezimalwert 0		
29	FF	Subnetmaske 3.Byte Dezimalwert 255		
30	FF	Subnetmaske 2.Byte Dezimalwert 255		
31	FF	Subnetmaske 1.Byte Dezimalwert 255		
32	01	Gateway 4.Byte Dezimalwert 1		
33	00	Gateway 3.Byte Dezimalwert 0		
34	A8	Gateway 2.Byte Dezimalwert 168		
35	C0	Gateway 1.Byte Dezimalwert 192		
36	01	Primary DNS 4.Byte Dezimalwert 1		
37	00	Primary DNS 3.Byte Dezimalwert 0		
38	A8	Primary DNS 2.Byte Dezimalwert 168		
39	C0	Primary DNS 1.Byte Dezimalwert 192		
40	73	Secondary DNS 4.Byte Dezimalwert 115		
41	97	Secondary DNS 3.Byte Dezimalwert 151		
42	ED	Secondary DNS 2.Byte Dezimalwert 237		
43	D9	Secondary DNS 1.Byte Dezimalwert 217		
44	0w 00 (DHCP disable) 01 (DHCP enable)	DCHP-Client konfiguration		
45	00	reserviert		
46	00	reserviert		
47	00	reserviert		

## Lesen Netzwerkkonfigurationen

Dieser Befehl ermöglicht das Lesen aller Netzwerkkonfigurationen wie IP-Adresse, Subnetzmaske, Hostname, Gateway, DNS-Adressen, die Einstellung der DHCP-Client-Funktion sowie der MAC-Adresse.

Beispiel: Lesen der Netzwerkkonfigurationen

Hostname = „EXDUL-584“, IP = 192.168.0.63, Subnetzmaske = 255.255.255.0,

Gateway = 192.168.0.1, Primary DNS = 192.168.0.1, Secondary DNS = 217.237.151.115

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0C	Befehlscode 1. Byte	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	08	Befehlscode 3. Byte	08	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte → 4 Byte	0C	Längenbyte → 48 Byte
4	00	reserviert	45	Hostname 1. Zeichen E <sub>ascii</sub>
5	00	reserviert	58	Hostname 2. Zeichen X <sub>ascii</sub>
6	00	reserviert	44	Hostname 3. Zeichen D <sub>ascii</sub>
7	01	Lesefunktion	55	Hostname 4. Zeichen U <sub>ascii</sub>
8			4C	Hostname 5. Zeichen L <sub>ascii</sub>
9			2D	Hostname 6. Zeichen <sub>ascii</sub>
10			35	Hostname 7. Zeichen 5 <sub>ascii</sub>
11			38	Hostname 8. Zeichen 8 <sub>ascii</sub>
12			34	Hostname 9. Zeichen 4 <sub>ascii</sub>
13			20	Hostname 10. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
14			20	Hostname 11. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
15			20	Hostname 12. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
16			20	Hostname 13. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
17			20	Hostname 14. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
18			20	Hostname 15. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
19			20	Hostname 16. Zeichen [Leer] <sub>ascii</sub>
20			3F	IP-Adresse 4. Byte Dezimalwert 63
21			0	IP-Adresse 3. Byte Dezimalwert 0
22			A8	IP-Adresse 2. Byte Dezimalwert 168
23			C0	IP-Adresse 1. Byte Dezimalwert 192
24			00	Subnetzmaske 4. Byte Dezimalwert 0
25			FF	Subnetzmaske 3. Byte Dezimalwert 255
26			FF	Subnetzmaske 2. Byte Dezimalwert 255
27			FF	Subnetzmaske 1. Byte Dezimalwert 255

28			01	Gateway 4.Byte Dezimalwert 1
29			00	Gateway 3.Byte Dezimalwert 0
30			A8	Gateway 2.Byte Dezimalwert 168
31			C0	Gateway 1.Byte Dezimalwert 192
32			01	Primary DNS 4.Byte Dezimalwert 1
33			00	Primary DNS 3.Byte Dezimalwert 0
34			A8	Primary DNS 2.Byte Dezimalwert 168
35			C0	Primary DNS 1.Byte Dezimalwert 192
36			73	Secondary DNS 4.Byte Dezimalwert 115
37			97	Secondary DNS 3.Byte Dezimalwert 151
38			ED	Secondary DNS 2.Byte Dezimalwert 237
39			D9	Secondary DNS 1.Byte Dezimalwert 217
40			0w 00 (DHCP disable) 01 (DHCP enable)	DCHP-Client konfiguration
41			00	reserviert
42			00	reserviert
43			00	reserviert
44				reserviert
45				reserviert
46			00	MAC-Adresse 6.Zeichen
47			00	MAC-Adresse 5.Zeichen
48			00	MAC-Adresse 4.Zeichen
49			3E	MAC-Adresse 3.Zeichen
50			B4	MAC-Adresse 2.Zeichen
51			D4	MAC-Adresse 1.Zeichen

## Schreiben der Securitykonfiguration

Das EXDUL-Modul stellt für die sichere Kommunikation einen Passwortschutz zur Verfügung. Ist dieser aktiviert, so muss bei jedem Transfer zum Modul das richtige Passwort gesendet werden. Im Default-Zustand ist dieser deaktiviert

Securitykonfiguration	Security-Byte
Passwort deaktiviert	0
Passwort aktiviert	1

Beispiel: Schreiben der Securitykonfiguration

Byte	Senden	Empfangen	Beschreibung
0	0C	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	00	Befehlscode 2. Byte
2	0C	0C	Befehlscode 3. Byte
3	01	01	Längenbyte → 20 Byte
4	00 (Passwort deaktiviert) 01 (Passwort aktiviert)		Security-Byte
5	00		reserviert
6	00		reserviert
7	00		Schreibfunktion Securitykonfiguration

### Lesen der Securitykonfiguration

Das EXDUL-Modul stellt für die sichere Kommunikation einen Passwortschutz zur Verfügung. Ist dieser aktiviert, so muss bei jedem Transfer zum Modul das richtige Passwort gesendet werden. Im Default-Zustand ist dieser deaktiviert.

Securitykonfiguration	Security-Byte
Passwort deaktiviert	0
Passwort aktiviert	1

Beispiel: Lesen der Securitykonfiguration

Byte	Senden	Empfangen	Beschreibung
0	0C	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	00	Befehlscode 2. Byte
2	0C	0C	Befehlscode 3. Byte
3	01	01	Längenbyte → 20 Byte
4	00	00 (Passwort deaktiviert) 01 (Passwort aktiviert)	Security-Byte
5	00	00	reserviert
6	00	00	reserviert
7	01	00	Lesefunktion Securitykonfiguration

## Ändern des Passwortes

Das EXDUL-Modul stellt für die sichere Kommunikation einen Passwortschutz zur Verfügung. Ist dieser aktiviert, so muss bei jedem Transfer zum Modul das richtige Passwort gesendet werden. Im Default-Zustand lautet das Passwort „11111111“ in ASCII und entspricht dem der Webpage. Mit dieser Funktion kann das Passwort abgeändert werden.

Beispiel: Ändern des Passwortes in „EXDUL584“

Byte	Senden	Empfangen	Beschreibung
0	0C	0C	Befehlscode 1. Byte
1	00	00	Befehlscode 2. Byte
2	0D	0D	Befehlscode 3. Byte
3	02	00	Längenbyte → 20 Byte
4	45 <sub>hex</sub>		Passwort 1. Zeichen E <sub>ascii</sub>
5	58 <sub>hex</sub>		Passwort 2. Zeichen X <sub>ascii</sub>
6	44 <sub>hex</sub>		Passwort 3. Zeichen D <sub>ascii</sub>
7	55 <sub>hex</sub>		Passwort 4. Zeichen U <sub>ascii</sub>
8	4C <sub>hex</sub>		Passwort 5. Zeichen L <sub>ascii</sub>
9	35 <sub>hex</sub>		Passwort 6. Zeichen 5 <sub>ascii</sub>
10	38 <sub>hex</sub>		Passwort 7. Zeichen 8 <sub>ascii</sub>
11	34 <sub>hex</sub>		Passwort 8. Zeichen 4 <sub>ascii</sub>

## Optokopplerausgang lesen

Dieser Befehl ermöglicht das Einlesen des aktuellen Zustands des Optokopplerausgangs

Beispiel: Auslesen des Optokopplerausgangszustands

Gesendet wird ein 8Byte langer Block und empfangen ein 8Byte langer Block mit dem Zustand des Optokopplerausgangs

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	08	Befehlscode 1. Byte	08	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	Befehlscode 3. Byte	00	Befehlscode 3. Byte
3	01 (→ 4Byte)	Längenbyte	01 (→ 4Byte)	Längenbyte
4	01	r/w Byte (1→ lesen)	0w 00 (LOW an DIN00) 01 (HIGH an DIN00)	Zustand Optokopplerausgang
5	00	reserviert	00	reserviert
6	00	reserviert	00	reserviert
7	00	reserviert	00	reserviert

## Optokopplerausgang schreiben

Dieser Befehl ermöglicht dem Anwender, den Ausgangsoptokoppler zu sperren oder durchzuschalten

Beispiel: Ausgabe eines Zustands am Optokopplerausgang

Gesendet wird ein 8Byte langer Block und empfangen ein 4Byte Block als Bestätigung

Byte	Senden	Empfangen	Beschreibung
0	08	08	Befehlscode 1. Byte
1	00	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	00	Befehlscode 3. Byte
3	01 (→ 4Byte)	00	Längenbyte
4	00		r/w Byte
5	0w 00 (gesperrt) 01 (durchgeschaltet)		Optokopplerzustand
6	00		reserviert
7	00		reserviert

## Optokopplereingang lesen

Dieser Befehl ermöglicht das Einlesen des aktuellen Zustands am Optokopplereingang

Beispiel: Einlesen des Zustands am Optokopplereingang

Gesendet wird ein 4Byte langer Block und empfangen ein 8Byte langer Block mit dem Zustand am Optokopplereingang

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	08	Befehlscode 1. Byte	08	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	01	Befehlscode 3. Byte	00	Befehlscode 3. Byte
3	00	Längenbyte	01 (→ 4Byte)	Längenbyte
4			0w	Zustand Optokopplereingang
5			00	reserviert
6			00	reserviert
7			00	reserviert

## Zähler0

Dieser Befehl ermöglicht den Zugriff auf den Zähler0. So kann der Zähler gestartet, gestoppt, resetted und gelesen werden. Zudem besteht die Möglichkeit, das Overflow-Flag einzulesen und rückzusetzen.

Code	Zähler-Befehlscode
00	Zähler starten
01	Zähler stoppen
02	Zähler resetteten
03	Zählerstand lesen
04	reserviert
05	Overflow-Flag lesen
06	Overflow-Flag rücksetzen



## Zähler Start / Stop / Reset

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	09	Befehlscode 1. Byte	09	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	Befehlscode 3. Byte	00	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte	01	Längenbyte
4	bb 00 01 02	Zähler Befehlscode Zähler0 starten Zähler0 stoppen Zähler0 resetten	bb	Zähler Befehlscode
5	00	reserviert	00	reserviert
6	00	reserviert	00	reserviert
7	00	reserviert	00	reserviert

## Zähler lesen

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	09	Befehlscode 1. Byte	09	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	Befehlscode 3. Byte	00	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte	02 (→ 8Byte)	Längenbyte
4	03	Zähler Befehlscode	03	Zähler Befehlscode
5	00	reserviert	00	reserviert
6	00	reserviert	00	reserviert
7	00	reserviert	00	reserviert
8			ww	Zählerstand Byte0
9			ww	Zählerstand Byte1
10			ww	Zählerstand Byte2
11			ww	Zählerstand Byte3

Zählerstand = Zählerstand Byte3 \* 0x1000000 + Zählerstand Byte2 \* 0x10000 + Zählerstand Byte1 \* 0x100 + Zählerstand Byte0

## Overflow-Flag lesen

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	09	Befehlscode 1. Byte	09	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	Befehlscode 3. Byte	00	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte	02 (→ 8Byte)	Längenbyte
4	05	Zähler Befehlscode Overflow-Flag lesen	05	Zähler Befehlscode Overflow-Flag lesen
5	00	reserviert	00	reserviert
6	00	reserviert	00	reserviert
7	00	reserviert	0f	Overflow-Flag

## Overflow-Flag rücksetzen

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	09	Befehlscode 1. Byte	09	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	Befehlscode 3. Byte	00	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte	01 (→ 4Byte)	Längenbyte
4	06	Zähler Befehlscode Overflow-Flag rücksetzen	06	Zähler Befehlscode Overflow-Flag rücksetzen
5	00	reserviert	00	reserviert
6	00	reserviert	00	reserviert
7	00	reserviert	00	reserviert

## AD-Einzelmessung

Der Befehl AD-Einzelmessung führt an einem gewünschten analogen Eingangskanal eine Spannungsmessung durch und liefert den Wert abgeglichen im Integerformat in  $\mu\text{V}$  an den PC zurück.

Dem Befehl muss der gewünschte Kanal sowie der Messbereich übergeben werden.

Kanal:

Kanal	Kanalbyte
Single-ended	
AIN00	0
AIN01	1
AIN02	2
AIN03	3
AIN04	4
AIN05	5
AIN06	6
AIN07	7
Differenzmessung	
AIN00+ / AIN01-	8
AIN00- / AIN01+	9
AIN02+ / AIN03-	10
AIN02- / AIN03+	11
AIN04+ / AIN05-	12
AIN04- / AIN05+	13
AIN06+ / AIN07-	14
AIN06- / AIN07+	15

Messbereich:

Bereichsbyte	Spannung
0	+/- 20.4V (nur bei Differenzmessung max +/- 10.2V $\rightarrow$ GND)
1	+/-10.2V
2	+/- 5.1V
3	+/-2,55V
4	+/-1.27V
5	+/- 0.63V

Beispiel zum Messen der Spannung an einem Eingangssignal

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	00	Befehlscode 3. Byte	00	Befehlscode 3. Byte
3	01 ( $\rightarrow$ 4Byte)		01 ( $\rightarrow$ 4Byte)	Längenbyte
4	cc	Kanalbyte	ww	Messwert Byte0
5	bb	Bereichsbyte	ww	Messwert Byte1
6	00		ww	Messwert Byte2
7	00		ww	Messwert Byte3

Spannung = (integer) (Byte3 \* 0x100000 + Byte2 \* 0x10000 + Byte1 \* 0x100 + Byte0) [ $\mu\text{V}$ ]

## AD-Einzelmessung mit Mittelwertbildung

Der Befehl AD-Einzelmessung mit Mittelwertbildung führt an einem gewünschten analogen Eingangskanal 32 Spannungsmessungen mit einer Geschwindigkeit von 100kS/s durch, bildet den Mittelwert und liefert den Wert abgeglichen im Integerformat in  $\mu\text{V}$  an den PC zurück.

Dem Befehl muss der gewünschte Kanal sowie der Messbereich übergeben werden.

Kanal:

Kanal	Kanalbyte
Single-ended	
AIN00	0
AIN01	1
AIN02	2
AIN03	3
AIN04	4
AIN05	5
AIN06	6
AIN07	7
Differenzmessung	
AIN00+ / AIN01-	8
AIN00- / AIN01+	9
AIN02+ / AIN03-	10
AIN02- / AIN03+	11
AIN04+ / AIN05-	12
AIN04- / AIN05+	13
AIN06+ / AIN07-	14
AIN06- / AIN07+	15

Messbereich:

Bereichsbyte	Spannung
0	+/- 20.4V (nur bei Differenzmessung max +/- 10.2V $\rightarrow$ GND)
1	+/- 10.2V
2	+/- 5.1V
3	+/- 2,55V
4	+/- 1.27V
5	+/- 0.63V

Beispiel zum Messen der Spannung an einem Eingangssignal

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	01	Befehlscode 3. Byte	01	Befehlscode 3. Byte
3	01 ( $\rightarrow$ 4Byte)	Längenbyte	01 ( $\rightarrow$ 4Byte)	Längenbyte
4	cc	Kanalbyte	ww	Messwert Byte0
5	bb	Bereichsbyte	ww	Messwert Byte1
6	00	reserviert	ww	Messwert Byte2
7	00	reserviert	ww	Messwert Byte3

Spannung = (integer) (Byte3 \* 0x100000 + Byte2 \* 0x10000 + Byte1 \* 0x100 + Byte0) [ $\mu\text{V}$ ]

## AD-Blockmessung mit Mittelwertbildung

Mit diesem Befehl können bis zu 8 Kanäle kurz hintereinander abgetastet werden. Dabei wird jeder zu messende Kanal 32mal abgetastet, jeweils ein Mittelwert (siehe Kapitel 5.2) gebildet und als Antwort im Integerformat in  $\mu\text{V}$  an den PC zurückgeschickt.

Kanal:

Kanal	Kanalbyte
Single-ended	
AIN00	0
AIN01	1
AIN02	2
AIN03	3
AIN04	4
AIN05	5
AIN06	6
AIN07	7
Differenzmessung	
AIN00+ / AIN01-	8
AIN00- / AIN01+	9
AIN02+ / AIN03-	10
AIN02- / AIN03+	11
AIN04+ / AIN05-	12
AIN04- / AIN05+	13
AIN06+ / AIN07-	14
AIN06- / AIN07+	15

Messbereich:

Bereichsbyte	Spannung
0	+/- 20.4V (nur bei Differenzmessung max +/- 10.2V → GND)
1	+/-10.2V
2	+/- 5.1V
3	+/-2,55V
4	+/-1.27V
5	+/- 0.63V

## Befehlsaufbau $n = 1 \dots 8$

Byte	Senden	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte
2	02	Befehlscode 3. Byte
3	(n*4)	Längenbyte (n = Kanalanzahl)
4	00	reserviert
5	00	reserviert
6	c <sub>0</sub> c <sub>0</sub>	Kanalbyte
7	b <sub>0</sub> b <sub>0</sub>	Bereichsbyte
	:	
	:	
3 + n*4	c <sub>n-1</sub> c <sub>n-1</sub>	Kanalbyte
4 + n*4	b <sub>n-1</sub> b <sub>n-1</sub>	Bereichsbyte

Byte	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte
2	02	Befehlscode 3. Byte
3	(n*4)	Längenbyte (n = Kanalanzahl)
4	w <sub>1</sub> w <sub>1</sub>	Messwert <sub>1</sub> Byte0 <sub>1</sub>
5	w <sub>1</sub> w <sub>1</sub>	Messwert <sub>1</sub> Byte1 <sub>1</sub>
6	w <sub>1</sub> w <sub>1</sub>	Messwert <sub>1</sub> Byte2 <sub>1</sub>
7	w <sub>1</sub> w <sub>1</sub>	Messwert <sub>1</sub> Byte3 <sub>1</sub>
	:	
	:	
3 + n*4	w <sub>n</sub> w <sub>n</sub>	Messwert <sub>n</sub> Byte0 <sub>n</sub>
4 + n*4 + 1	w <sub>n</sub> w <sub>n</sub>	Messwert <sub>n</sub> Byte1 <sub>n</sub>
4 + n*4 + 2	w <sub>n</sub> w <sub>n</sub>	Messwert <sub>n</sub> Byte2 <sub>n</sub>
4 + n*4 + 3	w <sub>n</sub> w <sub>n</sub>	Messwert <sub>n</sub> Byte3 <sub>n</sub>

Beispiel:

In folgendem Beispiel sollen AIN01, AIN02 und AIN04 abgetastet werden. Der Messbereich soll bei allen Werten +/- 10.2V betragen

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	02	Befehlscode 3. Byte	02	Befehlscode 3. Byte
3	03 (→ 12Byte)	Längenbyte	03 (→ 12Byte)	Längenbyte
4	00	reserviert	w <sub>1</sub> w <sub>1</sub>	Messwert AIN01 Byte0 <sub>1</sub>
5	00	reserviert	w <sub>1</sub> w <sub>1</sub>	Messwert AIN01 Byte1 <sub>1</sub>
6	01	Kanalbyte AIN01	w <sub>1</sub> w <sub>1</sub>	Messwert AIN01 Byte2 <sub>1</sub>
7	01	Bereichsbyte +/- 10.2V	w <sub>1</sub> w <sub>1</sub>	Messwert AIN01 Byte3 <sub>1</sub>
8	00	reserviert	w <sub>2</sub> w <sub>2</sub>	Messwert AIN02 Byte0 <sub>2</sub>
9	00	reserviert	w <sub>2</sub> w <sub>2</sub>	Messwert AIN02 Byte1 <sub>2</sub>
10	02	Kanalbyte AIN02	w <sub>2</sub> w <sub>2</sub>	Messwert AIN02 Byte2 <sub>2</sub>
11	01	Bereichsbyte +/- 10.2V	w <sub>2</sub> w <sub>2</sub>	Messwert AIN02 Byte3 <sub>2</sub>
12	00	reserviert	w <sub>3</sub> w <sub>3</sub>	Messwert AIN04 Byte0 <sub>3</sub>
13	00	reserviert	w <sub>3</sub> w <sub>3</sub>	Messwert AIN04 Byte1 <sub>3</sub>
14	04	Kanalbyte AIN04	w <sub>3</sub> w <sub>3</sub>	Messwert AIN04 Byte2 <sub>3</sub>
15	01	Bereichsbyte +/- 10.2V	w <sub>3</sub> w <sub>3</sub>	Messwert AIN04 Byte3 <sub>3</sub>

Messwert AIN01 = (integer) (Byte3<sub>1</sub> \* 0x1000000 + Byte2<sub>1</sub> \* 0x10000 + Byte1<sub>1</sub> \* 0x100 + Byte0<sub>1</sub>) [µV]

Messwert AIN02 = (integer) (Byte3<sub>2</sub> \* 0x1000000 + Byte2<sub>2</sub> \* 0x10000 + Byte1<sub>2</sub> \* 0x100 + Byte0<sub>2</sub>) [µV]

Messwert AIN04 = (integer) (Byte3<sub>3</sub> \* 0x1000000 + Byte2<sub>3</sub> \* 0x10000 + Byte1<sub>3</sub> \* 0x100 + Byte0<sub>3</sub>) [µV]

### ADC-FIFO Reset

Mit folgendem Befehl kann ein Reset des ADC-FIFOs durchgeführt werden. Dies sollte nach einem Überlauf erfolgen.

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	06	Befehlscode 3. Byte	06	Befehlscode 3. Byte
3	00	Längenbyte	00	Längenbyte → 0 Bytes

### ADC-FIFO Overflowflag lesen

Mit folgendem Befehl, kann das Overflowflag des ADC-FIFOs ausgelesen werden. Mit dem Auslesen wird das Overflowflag zurückgesetzt.

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	07	Befehlscode 3. Byte	07	Befehlscode 3. Byte
3	00	Längenbyte	01	Längenbyte → 4 Bytes
4			0w	Overflowflag 00 FIFO nicht übergelaufen 01 FIFO übergelaufen
5			00	reserviert
6			00	reserviert
7			00	reserviert

## ADC-FIFO auslesen

Einige Befehle liefern die Messergebnisse nicht direkt mit dem Antwortbefehl zurück, sondern speichern die Messwerte in ein FIFO. Als Befehlsbeispiel sind die AD-Mehrfachmessung oder die Dauermessung zu nennen. Mit dem AD-FIFO-Auslesebefehl kann das FIFO ausgelesen werden. Dabei werden die sich im FIFO befindlichen Werte direkt an die Antwort des Befehls angehängt (bis zu 255 Messwerte). Sind keine Daten im FIFO vorhanden, so wird nur eine 4Byte-Antwort an den PC zurückgeschickt.

### Befehlsaufbau

Zu senden sind 4Byte, zu empfangen sind, je nach Datenmenge n im FIFO,  $4 + n \cdot 4$  Bytes.

$n = 1 \dots 8$

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	08	Befehlscode 3. Byte	08	Befehlscode 3. Byte
3	00	Längenbyte	nn	Längenbyte → $n \cdot 4$ Bytes
4			ww <sub>1</sub>	Messwert <sub>1</sub> Byte0 <sub>1</sub>
5			ww <sub>1</sub>	Messwert <sub>1</sub> Byte1 <sub>1</sub>
6			ww <sub>1</sub>	Messwert <sub>1</sub> Byte2 <sub>1</sub>
7			ww <sub>1</sub>	Messwert <sub>1</sub> Byte3 <sub>1</sub>
			:	
			:	
$n \cdot 4$			ww <sub>n</sub>	Messwert <sub>n</sub> Byte0 <sub>n</sub>
$n \cdot 4 + 1$			ww <sub>n</sub>	Messwert <sub>n</sub> Byte1 <sub>n</sub>
$n \cdot 4 + 2$			ww <sub>n</sub>	Messwert <sub>n</sub> Byte2 <sub>n</sub>
$n \cdot 4 + 3$			ww <sub>n</sub>	Messwert <sub>n</sub> Byte3 <sub>n</sub>



Beispiel 1:  
Im FIFO sind keine Daten vorhanden

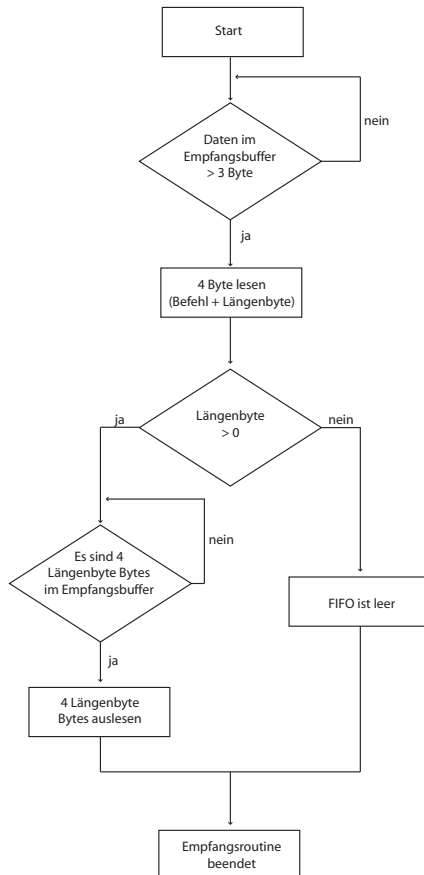
Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	08	Befehlscode 3. Byte	08	Befehlscode 3. Byte
3	00	Längenbyte	00	Längenbyte

Beispiel 2:  
Im FIFO sind zwei Messwerte vorhanden

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	08	Befehlscode 3. Byte	08	Befehlscode 3. Byte
3	00	Längenbyte	2	Längenbyte → 8 Bytes
4			ww <sub>1</sub>	Messwert: Byte0 <sub>1</sub>
5			ww <sub>1</sub>	Messwert: Byte1 <sub>1</sub>
6			ww <sub>1</sub>	Messwert: Byte2 <sub>1</sub>
7			ww <sub>1</sub>	Messwert: Byte3 <sub>1</sub>
8			ww <sub>2</sub>	Messwert: Byte0 <sub>2</sub>
9			ww <sub>2</sub>	Messwert: Byte1 <sub>2</sub>
10			ww <sub>2</sub>	Messwert: Byte2 <sub>2</sub>
11			ww <sub>2</sub>	Messwert: Byte3 <sub>2</sub>

## Programmierung:

- Senden: um Daten aus dem FIFO auszulesen, muss der 4Byte lange Befehl an das Modul gesendet werden.
- Empfangen der Daten: Da die Array-Länge der zu empfangenden Daten variieren kann, muss das Empfangen des gesamten Datenblocks aufgeteilt werden.



## AD-Mehrfachmessung

Die AD-Mehrfachmessung ermöglicht dem Anwender, einen oder mehrere Kanäle in einem einstellbaren Takt (1 - 100000kHz) mehrfach abzutasten (bis zu 65535 mal). Die Messwerte werden vom Modul im internen FIFO abgelegt und können dort während und nach dem Abtastvorgang abgeholt werden. Die Werte werden solange im FIFO zwischengespeichert, bis sie entweder abgeholt wurden, oder ein neuer AD-Abtastbefehl aufgerufen wurde.

Achtung: Es muss sichergestellt werden, dass das FIFO schnell genug geleert werden kann, da das FIFO auf 10000 Messwerte begrenzt ist. Des Weiteren dürfen während des Vorgangs keine EXDUL-Info-Register (z.B. UserA, UserB) beschrieben werden.

### Kanal:

Kanal	Kanalbyte
Single-ended	
AIN00	0
AIN01	1
AIN02	2
AIN03	3
AIN04	4
AIN05	5
AIN06	6
AIN07	7
Differenzmessung	
AIN00+ / AIN01-	8
AIN00- / AIN01+	9
AIN02+ / AIN03-	10
AIN02- / AIN03+	11
AIN04+ / AIN05-	12
AIN04- / AIN05+	13
AIN06+ / AIN07-	14
AIN06- / AIN07+	15

### Messbereich:

Bereichsbyte	Spannung
0	+/- 20.4V (nur bei Differenzmessung max +/- 10.2V → GND)
1	+/-10.2V
2	+/- 5.1V
3	+/-2,55V
4	+/-1.27V
5	+/- 0.63V

## Befehlsaufbau

n = 1 .... 8

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	09	Befehlscode 3. Byte	09	Befehlscode 3. Byte
3	n + 2	Längenbyte	00	Längenbyte
4	ff	Abtastrate Byte0		
5	ff	Abtastrate Byte1		
6	ff	Abtastrate Byte2		
7	00	reserviert		
8	aa	Messanzahl Byte0		
9	aa	Messanzahl Byte1		
10	00	reserviert		
11	00	reserviert		
12	00	reserviert		
13	00	reserviert		
14	cc <sub>n</sub>	Kanalbyte <sub>1</sub>		
15	bb <sub>n</sub>	Bereichsbyte <sub>1</sub>		
	:			
	:			
n*4 + 8	00	reserviert		
n*4 + 9	00	reserviert		
n*4 + 10	cc <sub>n</sub>	Kanalbyte <sub>n</sub>		
n*4 + 11	bb <sub>n</sub>	Bereichsbyte <sub>n</sub>		

Abtastrate = Byte2 \* 65536 + Byte1 \* 256 + Byte0

Messanzahl = Byte1 \* 256 + Byte0

## AD-Dauerabtastung starten

Die AD-Dauerabtastung ermöglicht dem Anwender, einen oder mehrere Kanäle in regelmäßigen Zeitabständen (1s - 10µs) abzutasten. Die Messwerte werden vom Modul im internen FIFO abgelegt und können dort während und nach dem Abtastvorgang abgeholt werden. Die Werte werden solange im FIFO zwischengespeichert, bis sie entweder abgeholt wurden, oder ein neuer AD-Abtastbefehl aufgerufen wurde.

Um die Dauerabtastung zu stoppen, muss der Befehl „AD-Dauerabtastung stoppen“ an das Modul gesendet werden.

**Achtung:** Es muss sichergestellt werden, dass das FIFO schnell genug geleert werden kann, da das FIFO auf 10000 Messwerte begrenzt ist. Des Weiteren dürfen während des Vorgangs keine EXDUL-Info-Register (z.B. UserA, UserB) beschrieben werden.

### Kanal:

Kanal	Kanalbyte
Single-ended	
AIN00	0
AIN01	1
AIN02	2
AIN03	3
AIN04	4
AIN05	5
AIN06	6
AIN07	7
Differenzmessung	
AIN00+ / AIN01-	8
AIN00- / AIN01+	9
AIN02+ / AIN03-	10
AIN02- / AIN03+	11
AIN04+ / AIN05-	12
AIN04- / AIN05+	13
AIN06+ / AIN07-	14
AIN06- / AIN07+	15

### Messbereich:

Bereichsbyte	Spannung
0	+/- 20.4V (nur bei Differenzmessung max +/- 10.2V → GND)
1	+/-10.2V
2	+/- 5.1V
3	+/-2,55V
4	+/-1.27V
5	+/- 0.63V

## Befehlsaufbau

n = 1 .... 8

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	0A	Befehlscode 3. Byte	0A	Befehlscode 3. Byte
3	n + 1	Längenbyte	00	Längenbyte
4	ff	Abtastrate Byte0		
5	ff	Abtastrate Byte1		
6	ff	Abtastrate Byte2		
7	00	reserviert		
8	aa	reserviert		
9	aa	reserviert		
10	cc <sub>1</sub>	Kanalbyte <sub>1</sub>		
11	bb <sub>1</sub>	Bereichsbyte <sub>1</sub>		
	:			
	:			
n*4 + 4	00	reserviert		
n*4 + 5	00	reserviert		
n*4 + 6	cc <sub>n</sub>	Kanalbyte <sub>n</sub>		
n*4 + 7	bb <sub>n</sub>	Bereichsbyte <sub>n</sub>		

Abtastrate = Byte2 \* 65536 + Byte1 \* 256 + Byte0

## AD-Dauerabtastung stoppen

Mit diesem Befehl wird die AD-Dauerabtastung gestoppt.

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	00	Befehlscode 2. Byte	00	Befehlscode 2. Byte
2	0B	Befehlscode 3. Byte	0B	Befehlscode 3. Byte
3	00	Längenbyte	00	Längenbyte

### DA-Ausgangsspannungsbereich konfigurieren

Dieser Befehl ermöglicht es dem Anwender, die Ausgangsspannungsbereiche der einzelnen DAC-Kanäle zu konfigurieren. Der neue Spannungsbereich eines Kanals wird übernommen, sobald eine neue Spannung am jeweiligen Kanal ausgegeben wird.

Dem Befehl wird ein weiterer 4Byte-Block übergeben, in welchem ein Kanalbyte (0 bis 7) und ein Bereichsbyte (siehe Tabelle) enthalten ist.

Ausgangsspannungsbereich	
Bereichsbyte	bipolar
0	+/-10.2V
1	+/-5.1V
2	+/-2.55V

### Befehlsaufbau

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	80	Befehlscode 2. Byte	80	Befehlscode 2. Byte
2	00	Befehlscode 3. Byte	00	Befehlscode 3. Byte
3	01	Längenbyte	00	Längenbyte
4	cc	Kanalbyte (0 ... 7)		
5	bb	Bereichsbyte		
6	00	reserviert		
7	00	reserviert		

## DA-Spannungsausgabe

Mit diesem Befehl kann eine gewünschte Spannung an einem der zur Verfügung stehenden Kanäle ausgegeben werden. Dabei wird dem Befehl zum einen der zu ändernde Kanal in einem 4Byte-Block übergeben und zum anderen die Spannung in  $\mu\text{V}$ .

### Befehlsaufbau

Byte	Senden	Beschreibung	Empfangen	Beschreibung
0	0A	Befehlscode 1. Byte	0A	Befehlscode 1. Byte
1	80	Befehlscode 2. Byte	80	Befehlscode 2. Byte
2	01	Befehlscode 3. Byte	01	Befehlscode 3. Byte
3	02	Längenbyte	00	Längenbyte
4	cc	Kanalbyte (0 ... 7)		
5	00	reserviert		
6	00	reserviert		
7	00	reserviert		
8	ww	Spannung Byte0		
9	ww	Spannung Byte1		
10	ww	Spannung Byte2		
11	ww	Spannung Byte3		

Spannung = (integer) (Byte3 \* 0x1000000 + Byte2 \* 0x10000 + Byte1 \* 0x100 + Byte0) [ $\mu\text{V}$ ]



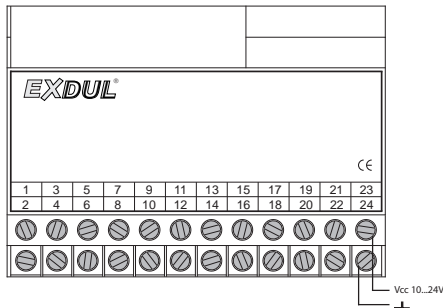
## **12.5 Modulzugriff über LabVIEW und EXDUL.dll**

Dank der EXDUL.dll kann das Modul ohne großen Aufwand in ein LabVIEW-Projekt eingebunden werden. Neben LabVIEW und der EXDUL.dll-Datei wird zudem auf dem Rechner das .NET-Framework benötigt. Für genauere Informationen lesen Sie sich bitte das EXDUL-LabVIEW-Tutorial durch.

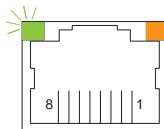
## 13. FAQ - Problembehandlung

Nachfolgend finden Sie eine kurze Zusammenstellung der häufigsten bekannten Fehlerursachen, die während der Inbetriebnahme oder beim Zugriff auf das EXDUL-584 bzw. auf die EXDUL-Webpage auftreten können. Prüfen Sie bitte zunächst folgende Punkte, bevor Sie mit Ihrem Händler Kontakt aufnehmen.

Ist die Versorgungsspannung für das EXDUL-584 korrekt angeschlossen?  
Für den Betrieb ist eine Spannungsversorgung von +10V ... +24 V DC an Klemme 23 (Vcc) und Klemme 24 (GND) nötig. Überprüfen Sie die Schraubklemmverbindungen am Modul sowie das Netzteil und die Anschlüsse am Netzteil.



Leuchtet die Connect-LED an der RJ45-Buchse kontinuierlich grün?  
Das EXDUL-584 bootet nach Anlegen der Betriebsspannung. Sobald eine stabile Ethernet-Verbindung besteht, leuchtet die Connect-LED an der 8P8C-Modularbuchse (RJ45-Buchse) des EXDUL-584 kontinuierlich grün. Sollte das nicht der Fall sein, überprüfen Sie die direkte Kabelverbindung zwischen EXDUL-584 und Computer (evtl. Crossover-Kabel notwendig), beim Netzwerkbetrieb prüfen Sie die Netzwerkleitungen zwischen EXDUL-584 und der Wand-Netzwerkbuchse, dem aktiven Ethernet-Switch oder Ethernet-Hub.



**Besteht eine stabile Ethernet-Verbindung zwischen PC und Netzwerk?**

Prüfen Sie das Netzkabel zwischen dem Computer und der Netzwerkbuchse (RJ45-Wandsteckdose), dem aktiven Ethernet-Switch oder Ethernet-Hub. Das Ethernetkabel muss für die Ethernet-Verbindung geeignet, nicht beschädigt und beidseitig korrekt eingesteckt sein. Bei den aktuellen PCs befinden sich an der Netzwerkbuchse des Netzwerkadapters meistens zwei LEDs. Bei bestehender Verbindung mit dem Netzwerk leuchtet die grüne LED kontinuierlich. Befindet sich an der Netzwerkbuchse des PCs nur eine LED, blinkt bzw. flackert diese bei funktionierender Netzwerkverbindung.

**Ist die verwendete Netzwerkleitung für den Anschluss geeignet?**

Beim Anschluss des EXDUL-584 an einen Switch, Hub oder PC mit Ethernet-Schnittstelle, die Auto-MDI(X) beherrscht, kann ein Standard Netzkabel (Cat. 5 oder höher) verwendet werden. Für ältere Rechner, deren Ethernet-Schnittstelle die Sende- und Empfangsleitungen nicht automatisch kreuzen, ist ein gekreuztes Netzkabel (Crossoverkabel) oder ein Crossover-Adapter notwendig.

**Ist die Wandnetzwerkbuchse aktiv?**

Falls Sie das EXDUL-584 über eine Wandsteckdose in ein fest installiertes Netzwerk integrieren, prüfen Sie zusammen mit Ihrem Netzwerkadministrator, ob die Wandnetzwerkdose aktiv und mit einem aktiven Ethernet-Switch oder Ethernet-Hub verbunden ist.

**Ist die Ethernet-Schnittstelle des Computers aktiviert?**

Im BIOS des PCs muss der Ethernetadapter aktiviert sein. Kontrollieren Sie im Windows Geräte Manager, ob dieser unter Netzwerkadapter gelistet ist. Der Eintrag darf nicht mit einem Ausrufezeichen versehen sein!

**Sind die Netzwerkeinstellungen des Computers korrekt?**

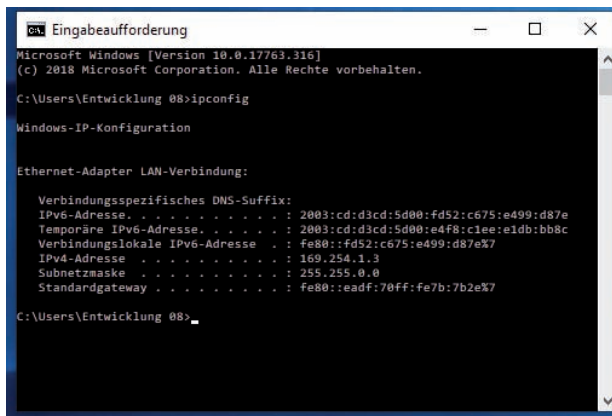
Jedes aktive Gerät in einem TCP/IP-basierten Netzwerk benötigt eine eindeutige IP-Adresse, die in die Netzwerk-ID und Geräte-ID gegliedert ist. Die Subnetzmaske trennt die IP-Adresse in den Netzwerkteil (Netzpräfix, Netzwerk-ID) und den Geräteteil (Geräte-ID). In der Grundeinstellung ist das EXDUL-584 auf DHCP-Client eingestellt. Zum Zugriff auf das EXDUL-584 muss der verwendete PC auf **IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP-aktiviert)** eingestellt sein und im Netz ein DHCP-Server vorhanden sein (in den meisten Routern integriert). Dem EXDUL-584 und dem Computer werden automatisch vom DHCP-Server die Subnetzmaske und die IP-Adresse zugeteilt.

Wurde die Konfigurations-Grundeinstellung für das EXDUL-584 auf statische IP-Adresse geändert, muss der verwendete Computer auch auf eine statische IP-Adresse (**Folgende IP-Adresse verwenden**) konfiguriert werden.

Beispiel: Die statische IP-Adresse für das EXDUL-584 lautet 192.168.1.199 (Netzwerk-ID: 192.168.1., Geräte-ID 199). Für den Zugriff auf das EXDUL-584 muss der verwendete PC auf die Subnetzmaske 255.255.255.0 und auf eine statische IP-Adresse im Bereich zwischen 192.168.1.1 und 192.168.1.244 eingestellt sein.

## Wie kann die Netzwerkeinstellung des PCs überprüft werden?

Die TCP/IP-Einstellungen Ihres Rechners können Sie über das Fenster Eigenschaften von Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4) bzw. Status von LAN-Verbindung (siehe „Wie kann die IP-Adresse des PCs überprüft und geändert werden?“) oder über den einfachen Kommandozeilenbefehl IPCONFIG anzeigen. Wechseln Sie dazu in die MS-DOS-Eingabeaufforderung (siehe „Wie wechsle ich in die MS-DOS-Eingabeaufforderung?“), geben **ipconfig** ein und bestätigen Sie mit der **Eingabetaste** (Enter). Die Rückmeldung sollte ähnlich der folgenden Abbildung aussehen:



```
Microsoft Windows [Version 10.0.17763.316]
(c) 2018 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

C:\Users\Entwicklung 08>ipconfig

Windows-IP-Konfiguration

Ethernet-Adapter LAN-Verbindung:

    Verbindungsspezifisches DNS-Suffix:
    IPv6-Adresse . . . . . : 2003:cd:d3ed:5d00:fd52:c675:e499:d87e
    Temporäre IPv6-Adresse . . . . . : 2003:cd:d3ed:5d00:e4f8:c1ee:e1db:bb8c
    Verbindungslokale IPv6-Adresse . . . . . : fe80::fd52:c675:e499:d87e%7
    IPv4-Adresse . . . . . : 169.254.1.3
    Subnetzmaske . . . . . : 255.255.0.0
    Standardgateway . . . . . : fe80::eadf:70ff:fe7b:7b2e%7

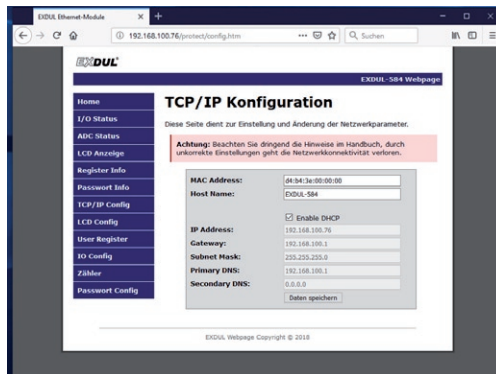
C:\Users\Entwicklung 08>
```

## Wie kann die IP-Adresse des PCs überprüft und geändert werden?

Windows7:

Start -> Systemsteuerung -> Netzwerk- und Freigabecenter (Netzwerkstatus und -Aufgaben anzeigen) -> Adaptereinstellungen ändern -> im Fenster Netzwerkverbindungen die gewünschte LAN-Verbindung auswählen (Doppelklick oder rechte Maustaste) -> Eigenschaften -> Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPV4) -> Eigenschaften

Hinweis: Zum Ändern der TCP/IP-Einstellungen sind Administratorrechte notwendig!



WindowsXP:

Start -> Systemsteuerung -> Netzwerkverbindungen (Netzwerk- und Internetverbindungen) -> gewünschte LAN-Verbindung auswählen (Doppelklick oder rechte Maustaste) -> Eigenschaften -> Internetprotokoll (TCP/IP) -> Eigenschaften

Hinweis: Zum Ändern der TCP/IP-Einstellungen sind Administratorrechte notwendig!

## Wie wechsele ich in die MS-DOS-Eingabeaufforderung?

Windows7:

Start -> im Eingabefeld (Programme/Dateien durchsuchen) **cmd** eingeben

-> Bestätigung über die Eingabetaste (Enter)

oder

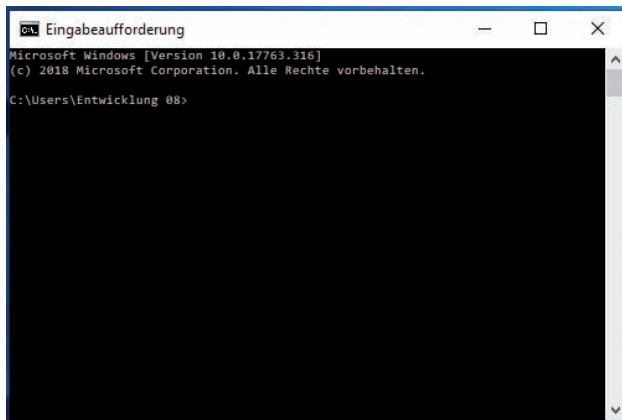
Start -> Alle Programme -> Zubehör -> Eingabeaufforderung

WindowsXP:

Start -> Ausführen -> im Eingabefeld **cmd** eingeben -> OK

oder

Start -> Alle Programme -> Zubehör -> Eingabeaufforderung



## Ist es möglich EXDUL-5xx-Module in einem bestehenden Netzwerk zu orten und die Netzwerkdaten festzustellen?

Alle EXDUL-5xx-Module versenden in gewissen zeitlichen Abständen Erkennungssignale. Das Programm **ExdulUtility\_v2\_xx** (oder höher) wertet die Kennungsdaten aus und erstellt eine Liste mit Host-Namen, IP-Adresse und MAC-Adresse. Es eignet sich für ein einzelnes direkt am PC angeschlossenes EXDUL-5xx, wie für ein Netzwerk über Hub oder Switch mit mehreren Modulen. Für das Programm ist eine Freigabe in Ihrer Firewall erforderlich, falls diese die Kommunikation des Suchprogrammes mit den EXDUL-5xx verhindert.

## 14. Technische Daten

### **A/D-Eingänge**

8 Eingänge single-ended (se) oder 4 Eingänge differentiell (diff)  
oder kombiniert se/diff per SW wählbar

Auflösung: 16 Bit

Eingangsspannungsbereich bipolar

+/-0,63 Volt, +/-1,27 Volt, +/-2,55 Volt, +/-5.1 Volt, +/-10.2 Volt  
+/-20.4V (nur Differenzeingänge)

FIFO: 10000 Messwerte

Eingangswiderstand: > 500 M $\Omega$

Überspannungsschutz: +/- 50V

max. Abtastrate: 100kS/s

### **D/A-Ausgänge**

8 Ausgänge

Auflösung: 16 Bit

Ausgangsspannungsbereich bipolar: +/-2.55 Volt, +/-5.1 Volt, +/-10.2 Volt

Ausgangsstrom: max +/-5 mA

### **Digitaler Eingang über Optokoppler**

1 bipolarer Kanal, einzeln galvanisch getrennt

Überspannungsschutz-Dioden

Eingangsspannungsbereich

high = 10..30 Volt

low = 0..3 Volt

### **Digitaler Ausgang über Optokoppler**

1 Kanal, einzeln galvanisch getrennt

Leistungsoptokoppler

Verpolungsschutz-Dioden

Ausgangsstrom: max. 150 mA

Spannung-CE: max. 50 V



## **Betriebsspannung**

externe Spannungsversorgung notwendig +10 V...+30 V

## **Ethernet-Schnittstelle**

100Base-T Ethernet Interface

## **Modul-Anschlüsse**

1 \* 24polige Schraubklemmleiste

Ethernet RJ45-Buchse

## **Ethernet-Anschlussleitung**

RJ45 Netzwerkkabel Cat5 oder höher

## **Abmessungen**

105 mm x 89 mm x 59 mm (l x b x h)

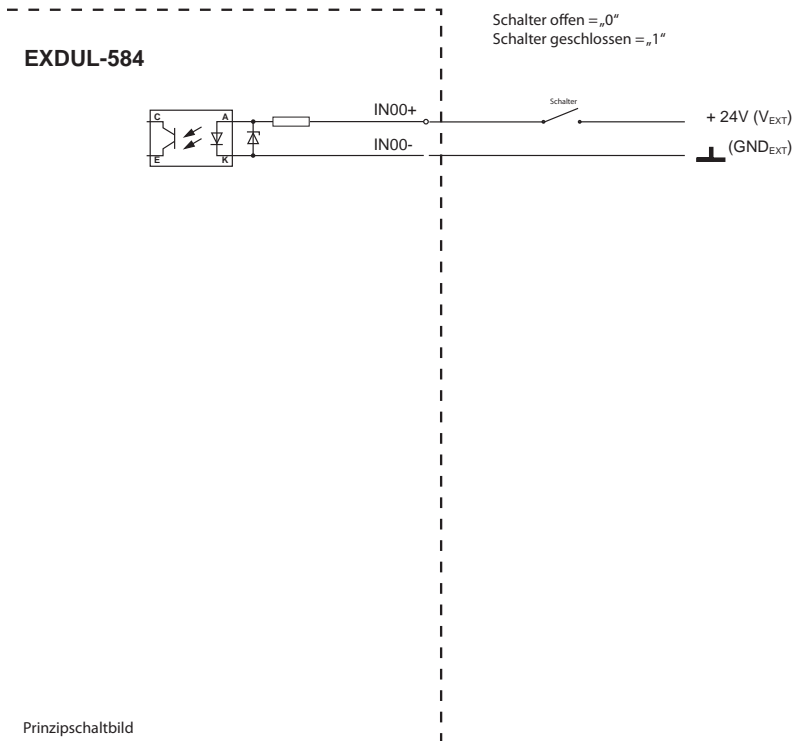
## **Gehäuse**

Isolierstoffgehäuse mit integrierter Schnapptechnik zur DIN EN Hut-schienenmontage

Geeignet für Aufbaumontagen, Schaltschrank- und Verteilereinbau sowie für mobile Tischeinsätze

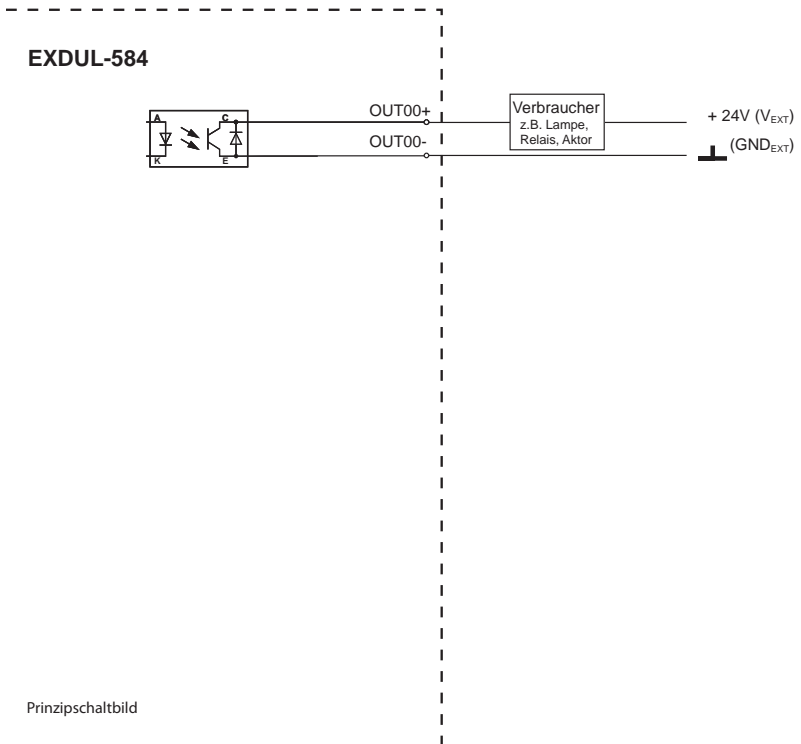
## 15. Beschaltungsbeispiele

### 15.1 Beschaltung des Optokoppler-Eingangs



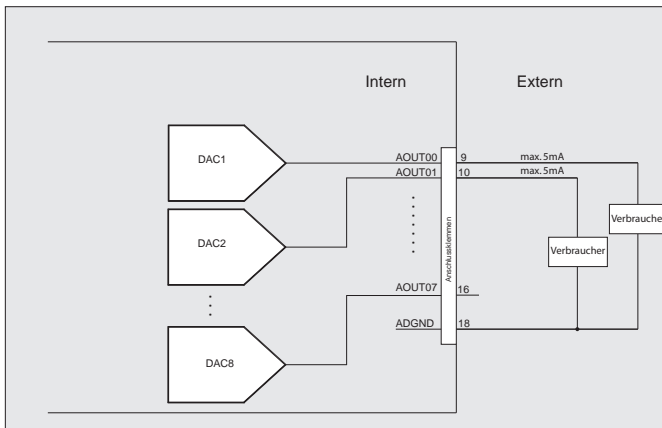
Grafik 15.1 Beschaltung des Optokopplereingangs

## 15.2 Beschaltung des Optokoppler-Ausgangs



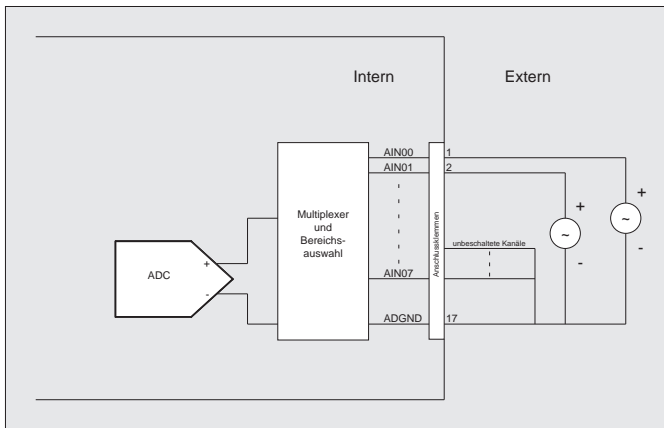
Grafik 15.2 Beschaltung des Optokoppler-Ausgangs

### 15.3 Beschaltung der D/A-Ausgänge



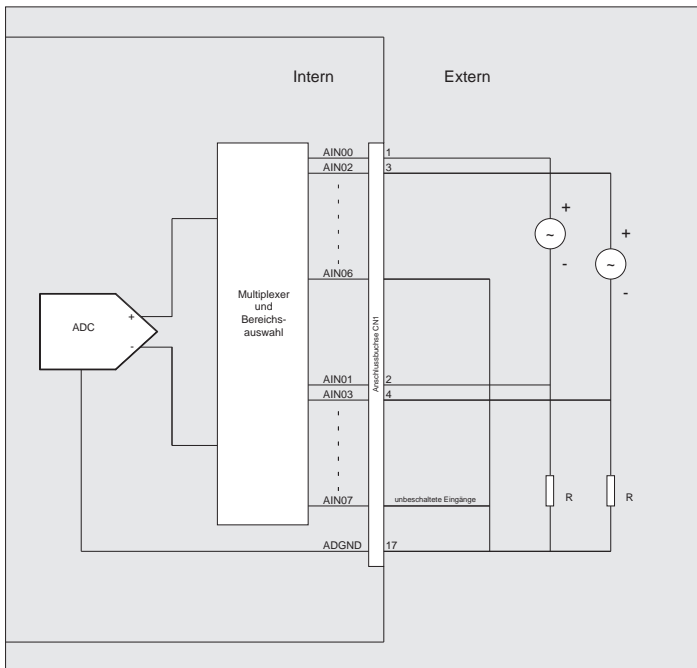
Grafik 15.3 Beschaltung der DA-Ausgänge

## 15.4 Beschaltung der A/D-Eingänge single-ended



Grafik 15.4 Beschaltung der AD-Eingänge (Single-ended)

## 15.5 Beschaltung der A/D-Eingänge differentiell



Grafik 10.5 Beschaltung der AD-Eingänge (differentiell)

## 16. ASCII-Tabelle

Hex	Dez	Binär	Zeichen
00	0	00000000	
01	1	00000001	
02	2	00000010	
03	3	00000011	
04	4	00000100	
05	5	00000101	
06	6	00000110	
07	7	00000111	
08	8	00001000	
09	9	00001001	
0A	10	00001010	
0B	11	00001011	
0C	12	00001100	
0D	13	00001101	
0E	14	00001110	
0F	15	00001111	
10	16	00010000	
11	17	00010001	
12	18	00010010	
13	19	00010011	
14	20	00010100	
15	21	00010101	
16	22	00010110	
17	23	00010111	
18	24	00011000	
19	25	00011001	
1A	26	00011010	
1B	27	00011011	
1C	28	00011100	
1D	29	00011101	
1E	30	00011110	
1F	31	00011111	
20	32	00100000	[Leer]
21	33	00100001	!
22	34	00100010	"
23	35	00100011	#
24	36	00100100	\$
25	37	00100101	%
26	38	00100110	&
27	39	00100111	'

Hex	Dez	Binär	Zeichen
28	40	00101000	(
29	41	00101001	)
2A	42	00101010	*
2B	43	00101011	+
2C	44	00101100	,
2D	45	00101101	-
2E	46	00101110	.
2F	47	00101111	/
30	48	00110000	0
31	49	00110001	1
32	50	00110010	2
33	51	00110011	3
34	52	00110100	4
35	53	00110101	5
36	54	00110110	6
37	55	00110111	7
38	56	00111000	8
39	57	00111001	9
3A	58	00111010	:
3B	59	00111011	;
3C	60	00111100	<
3D	61	00111101	=
3E	62	00111110	>
3F	63	00111111	?
40	64	01000000	@
41	65	01000001	A
42	66	01000010	B
43	67	01000011	C
44	68	01000100	D
45	69	01000101	E
46	70	01000110	F
47	71	01000111	G
48	72	01001000	H
49	73	01001001	I
4A	74	01001010	J
4B	75	01001011	K
4C	76	01001100	L
4D	77	01001101	M
4E	78	01001110	N
4F	79	01001111	O

Hex	Dez	Binär	Zeichen
50	80	01010000	P
51	81	01010001	Q
52	82	01010010	R
53	83	01010011	S
54	84	01010100	T
55	85	01010101	U
56	86	01010110	V
57	87	01010111	W
58	88	01011000	X
59	89	01011001	Y
5A	90	01011010	Z
5B	91	01011011	[
5C	92	01011100	
5D	93	01011101	]
5E	94	01011110	^
5F	95	01011111	_
60	96	01100000	`
61	97	01100001	a
62	98	01100010	b
63	99	01100011	c
64	100	01100100	d
65	101	01100101	e
66	102	01100110	f
67	103	01100111	g
68	104	01101000	h
69	105	01101001	i
6A	106	01101010	j
6B	107	01101011	k
6C	108	01101100	l
6D	109	01101101	m
6E	110	01101110	n
6F	111	01101111	o
70	112	01110000	p
71	113	01110001	q
72	114	01110010	r
73	115	01110011	s
74	116	01110100	t
75	117	01110101	u
76	118	01110110	v
77	119	01110111	w
78	120	01111000	x
79	121	01111001	y
7A	122	01111010	z
7B	123	01111011	{

Hex	Dez	Binär	Zeichen
7C	124	01111100	
7D	125	01111101	}
7E	126	01111110	
7F	127	01111111	
80	128	10000000	
81	129	10000001	
82	130	10000010	
83	131	10000011	
84	132	10000100	
85	133	10000101	
86	134	10000110	
87	135	10000111	
88	136	10001000	
89	137	10001001	
8A	138	10001010	
8B	139	10001011	
8C	140	10001100	
8D	141	10001101	
8E	142	10001110	
8F	143	10001111	
90	144	10010000	
91	145	10010001	
92	146	10010010	
93	147	10010011	
94	148	10010100	
95	149	10010101	
96	150	10010110	
97	151	10010111	
98	152	10011000	
99	153	10011001	
9A	154	10011010	
9B	155	10011011	
9C	156	10011100	
9D	157	10011101	
9E	158	10011110	
9F	159	10011111	
A0	160	10100000	
A1	161	10100001	
A2	162	10100010	
A3	163	10100011	
A4	164	10100100	
A5	165	10100101	
A6	166	10100110	
A7	167	10100111	



Hex	Dez	Binär	Zeichen
A8	168	10101000	
A9	169	10101001	
AA	170	10101010	
AB	171	10101011	
AC	172	10101100	
AD	173	10101101	
AE	174	10101110	
AF	175	10101111	
B0	176	10110000	
B1	177	10110001	
B2	178	10110010	
B3	179	10110011	
B4	180	10110100	
B5	181	10110101	
B6	182	10110110	
B7	183	10110111	
B8	184	10111000	
B9	185	10111001	
BA	186	10111010	
BB	187	10111011	
BC	188	10111100	
BD	189	10111101	
BE	190	10111110	
BF	191	10111111	
C0	192	11000000	
C1	193	11000001	
C2	194	11000010	
C3	195	11000011	
C4	196	11000100	
C5	197	11000101	
C6	198	11000110	
C7	199	11000111	
C8	200	11001000	
C9	201	11001001	
CA	202	11001010	
CB	203	11001011	
CC	204	11001100	
CD	205	11001101	
CE	206	11001110	
CF	207	11001111	
D0	208	11010000	
D1	209	11010001	
D2	210	11010010	
D3	211	11010011	

Hex	Dez	Binär	Zeichen
D4	212	11010100	
D5	213	11010101	
D6	214	11010110	
D7	215	11010111	
D8	216	11011000	
D9	217	11011001	
DA	218	11011010	
DB	219	11011011	
DC	220	11011100	
DD	221	11011101	
DE	222	11011110	
DF	223	11011111	
E0	224	11100000	
E1	225	11100001	
E2	226	11100010	
E3	227	11100011	
E4	228	11100100	
E5	229	11100101	
E6	230	11100110	
E7	231	11100111	
E8	232	11101000	
E9	233	11101001	
EA	234	11101010	
EB	235	11101011	
EC	236	11101100	
ED	237	11101101	
EE	238	11101110	
EF	239	11101111	
F0	240	11110000	
F1	241	11110001	
F2	242	11110010	
F3	243	11110011	
F4	244	11110100	
F5	245	11110101	
F6	246	11110110	
F7	247	11110111	
F8	248	11111000	
F9	249	11111001	
FA	250	11111010	
FB	251	11111011	
FC	252	11111100	
FD	253	11111101	
FE	254	11111110	
FF	255	11111111	

## 17. Produkthaftungsgesetz

### Hinweise zur Produkthaftung

Das Produkthaftungsgesetz (ProdHaftG) regelt die Haftung des Herstellers für Schäden, die durch Fehler eines Produktes verursacht werden.

Die Verpflichtung zu Schadenersatz kann schon gegeben sein, wenn ein Produkt aufgrund der Form der Darbietung bei einem nichtgewerblichen Endverbraucher eine tatsächlich nicht vorhandene Vorstellung über die Sicherheit des Produktes erweckt, aber auch wenn damit zu rechnen ist, dass der Endverbraucher nicht die erforderlichen Vorschriften über die Sicherheit beachtet, die beim Umgang mit diesem Produkt einzuhalten wären.

Es muss daher stets nachweisbar sein, dass der nichtgewerbliche Endverbraucher mit den Sicherheitsregeln vertraut gemacht wurde.

Bitte weisen Sie daher im Interesse der Sicherheit Ihre nichtgewerblichen Abnehmer stets auf Folgendes hin:

### Sicherheitsvorschriften

Beim Umgang mit Produkten, die mit elektrischer Spannung in Berührung kommen, müssen die gültigen VDE-Vorschriften beachtet werden.

Besonders sei auf folgende Vorschriften hingewiesen:

VDE0100; VDE0550/0551; VDE0700; VDE0711; VDE0860.

Sie erhalten VDE-Vorschriften beim vde-Verlag GmbH, Bismarckstraße 33, 10625 Berlin.

- \* Vor Öffnen eines Gerätes den Netzstecker ziehen oder sicherstellen, dass das Gerät stromlos ist.
- \* Bauteile, Baugruppen oder Geräte dürfen nur in Betrieb genommen werden, wenn sie vorher in ein berührungssicheres Gehäuse eingebaut wurden. Während des Einbaus müssen sie stromlos sein.
- \* Werkzeuge dürfen an Geräten, Bauteilen oder Baugruppen nur benutzt werden, wenn sichergestellt ist, dass die Geräte von der Versorgungsspannung getrennt sind und elektrische Ladungen, die in im Gerät befindlichen Bauteilen gespeichert sind, vorher entladen wurden.
- \* Spannungsführende Kabel oder Leitungen, mit denen das Gerät, das Bauteil oder die Baugruppe verbunden sind, müssen stets auf Isolationsfehler oder Bruchstellen untersucht werden. Bei Feststellen eines Fehlers in der Zuleitung muss das Gerät unverzüglich aus dem Betrieb genommen werden, bis die defekte Leitung ausgewechselt worden ist.
- \* Bei Einsatz von Bauelementen oder Baugruppen muss stets auf die strikte Einhaltung der in der zugehörigen Beschreibung genannten Kenndaten für elektrische Größen hingewiesen werden.
- \* Wenn aus den vorgelegten Beschreibungen für den nichtgewerblichen Endverbraucher nicht eindeutig hervorgeht, welche elektrischen Kennwerte für ein Bauteil gelten, so muss stets ein Fachmann um Auskunft ersucht werden.

Im Übrigen unterliegt die Einhaltung von Bau- und Sicherheitsvorschriften aller Art (VDE, TÜV, Berufsgenossenschaften usw.) dem Anwender/Käufer.

## 18. EG-Konformitätserklärung

Für die Erzeugnisse

**EXDUL-584E EDV-Nummer A-371940**  
**EXDUL-584S EDV-Nummer A-371920**

wird hiermit bestätigt, dass sie den Anforderungen der betreffenden EG-Richtlinien entsprechen. Bei Nichteinhaltung der im Handbuch angegebenen Vorschriften zum bestimmungsgemäßen Betrieb der Produkte verliert diese Erklärung Ihre Gültigkeit.

EN 5502 Klasse B  
IEC 801-2  
IEC 801-3  
IEC 801-4  
EN 50082-1  
EN 60555-2  
EN 60555-3

Diese Erklärung wird verantwortlich für den Hersteller

Messcomp Datentechnik GmbH  
Neudecker Str. 11  
83512 Wasserburg

abgegeben durch

Dipl.Ing.(FH) Hans Schnellhammer

Wasserburg, 31.01.2018



---

## Referenzsystem-Bestimmungsgemäßer Betrieb

Die Multifunktionsmodule EXDUL-584E und EXDUL-584S sind nicht selbständig betreibbare Geräte, dessen CE-Konformität nur bei gleichzeitiger Verwendung von zusätzlichen Computerkomponenten beurteilt werden kann. Die Angaben zur CE-Konformität beziehen sich deshalb ausschließlich auf den bestimmungsgemäßen Einsatz der Multifunktionsmodule in folgendem Referenzsystem:

Schaltschrank:	Vero IMRAK 3400	804-530061C 802-563424J 802-561589J
19" Gehäuse:	Vero PC-Gehäuse	145-010108L
19" Gehäuse:	Zusatzelektronik	519-112111C
Motherboard:	GA-586HX	PIV 1.55
Floppy-Controller:	auf Motherboard	
Floppy:	TEAC	FD-235HF
Grafikkarte:	Advantech	PCA-6443
Schnittstellen:	EXDUL-584E EXDUL-584S	A-371940 A-371920